

Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL

2/2018

31. Jahrgang



Verlagspostamt 6050 Hall - Pöb.,
Postzulassungsnummer: 02 Z 030211 M

Die Zeit und die Musik

- Musik in kleinen Gruppen 2018
- Landesblasorchester
- Der Fähnrich

JOBS MIT AUSSICHTEN



**„Ich zeig, was ich kann.
Als Lehrling bei SPAR!“**

SPAR als 100% österreichisches Unternehmen ist nicht nur einer der größten heimischen Arbeitgeber, sondern auch größter privater österreichischer Lehrlingsausbildner. Jedes Jahr beginnen rund 900 junge Menschen ihre Karriere bei SPAR in 20 spannenden Lehrberufen und nützen die vielfältigen Ausbildungsangebote, die ihnen den Weg zu einer künftigen Karriere ebnen. Wer Freude am Kontakt mit Menschen hat und offen für Neues ist, ist bei SPAR genau richtig. Prämien während und Aufstiegschancen nach der Lehre gibt's genug.

Für unsere Standorte in ganz Tirol und Salzburg suchen wir ab September 2018 Lehrlinge im Einzelhandel.

Lehrling Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Lebensmittel Lehrling Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Feinkost-Verkauf

Gefragt sind freundliche, kommunikative Jugendliche, die gerne mit Menschen zusammenarbeiten.

Sie bieten:

- Positiver Pflichtschulabschluss
- Interesse für die Lehrausbildung im Einzelhandel
- Einsatzfreude, Lernbereitschaft und Engagement
- Kundenorientierte Grundeinstellung und Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche Ausbildung in unterschiedlichen Warenwelten
- Einen sicheren Lehr- und Arbeitsplatz: Nach Abschluss der 3-jährigen Ausbildung sichern wir bei guten Leistungen einen fixen Arbeitsplatz zu
- Die Chance auf echte Karriere bis hin zur/m Marktleiter/in
- Ab Beginn der neuen Lehrjahre 2018 beträgt die Lehrlingsentschädigung für das erste Lehrjahr EUR 650,-
- Die Möglichkeit auf Zusatz-Prämien von über EUR 4.500,- und sogar den Gratis-B-Führerschein bei sehr guten Leistungen
- Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit „Lehre mit Matura“

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

SPAR-Zentrale Wörgl
SPAR-Straße 1 | 6300 Wörgl
SPAR-Job-Hotline: 05332/796 32841
E-Mail: office.woergl@spar.at

SPAR





Geschätzte Leserinnen und Leser!

Die Zeit, sie eilt im Sauseschritt – und wir – wir eilen mit!“ Mit diesen Zeilen habe ich schon einmal ein Editorial der BiT begonnen. „Leider habe ich keine Zeit!“ „Die Zeit frisst mich auf!“ „Wenn ich einmal Zeit habe, dann lasse ich es mir gut gehen!“ Wie oft hören wir diese Sätze? Wie oft wird Zeit für uns ein Problem? Wie gestalten wir als Menschen ganz persönlich unsere Lebenszeit? Gleichzeitig wäre Musik ohne den Parameter „Zeit“ überhaupt nicht möglich.

Zeit wird hier zu einem völlig anderen Begriff. Stücke dauern eine gewisse Zeit. Für die musikalische Interpretation wird der Zeitraum, in dem Musik abläuft, durch das Tempo zum zentralen Faktor. Wie ist das eigentlich mit der Zeit in der Musik?

Im Verein wiederum wenden wir vielfach viel Zeit auf. Bestimmte Projekte verlangen einen großen Zeitaufwand. Rechnet man zum Beispiel die Stunden, die wir für die Organisation und Durchführung eines Bezirksmusikfests aufwenden, zusammen, kommen dabei oft abenteuerliche Zahlen zutage. Kein wirtschaftlich orientiertes Unternehmen könnte sich das leisten. Wahrscheinlich wäre oft der sofortige Konkurs die Folge.

Aus all dem Genannten erschien es dem Redaktionsteam gerechtfertigt, dem Thema „Zeit“ einen großen Teil dieser Ausgabe zu widmen. Ich hoffe sehr, dass sich aus den verschiedenen Beiträgen so mancher positive Schluss für die Leserinnen und Leser ableitet. Neben dem Hefthema finden Sie wie immer wichtige Mitteilungen und Informationen aus dem Verbandsleben. Nicht zu kurz kommen Berichte über wichtige Ereignisse und Veranstaltungen. Großartige Feste waren beispielsweise die Generalversammlung unseres Verbandes in Landeck sowie der Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen.

So wünsche ich Ihnen im wahrsten Sinne des Wortes „Zeit und Muße“ für das Studium der zweiten Ausgabe 2018 unserer Blasmusik in Tirol!

Ihr/euer Werner Mayr

Und nicht vergessen: Wir freuen uns über jede konstruktive Rückmeldung aus dem Leserkreis!



Inhalt

Thema

Die Zeit und die Musik 4-9

Aktuelles

71. Generalversammlung
des Blasmusikverbandes Tirol 11
Musik in kleinen Gruppen 12-14
Tiroler Bläserwoche 16
Landesblasorchester 2018 17
Weisenbläser- und Tanzmusikseminar 19
24. Innsbrucker Promenadenkonzerte 20-21
Volksmusiksommer Götzens 23
European Brass Band Championships in Utrecht 23

Gratulation

22

Mitteilungen

Mitteilungen des Landesobmannes 24
Mitteilungen der Landeskapellmeister 25
Mitteilungen der Landesjugendreferenten 26-27
Mitteilungen der Landesstabführer 28-29

Panorama

Der Fährnrich 30-31
Faszination Altösterreichische Märsche 33
80 Jahre Adi Rinner 34
70 Jahre Bezirksblasmusikverband Landeck 35
Blasmusik in der Liturgie (Teil 2) 37

Bezirksmeldungen

39

Service

46-50

Titelbild: Gabriel Kollreider

Gottesdienstgestaltung durch die Stadtmusik Landeck-Perjen
anlässlich der Generalversammlung des BVT 2018

Die nächste BiT erscheint im September 2018
Redaktionsschluss: 31. Juli 2018

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | Redaktion: Dr. Werner Mayr | Redaktionsteam: Mag. Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Philipp Juen. | Produktion: Ablinger Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | Für den Versand verantwortlich: Mag. Elmar Juen | Verband: Klostersgasse 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: presse@blasmusik.tirol, www.blasmusik.tirol | LV-Büro: office@blasmusik.tirol | Jahresabogebühr € 15,- (ins Ausland plus Porto). Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird mitunter nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unserer Texte gleichermaßen angesprochen fühlen.

Die Zeit und die Musik



„Die Zeit, die ist ein sonderbares Ding.“ Musiker kennen das sonderbare Ding sehr gut. Wir haben es zum Thema gemacht und nähern uns dem Phänomen auf verschiedene Weise, philosophisch bis pragmatisch. Die fünf grundsätzlichen Fragen beantwortete dankenswerterweise Univ.-Prof. Dr. Peter Kügler, Leiter des Instituts für Philosophie an der Universität Innsbruck. Josef Wetzinger nimmt sich des zentralen Aspektes Zeit und Musik an, von Mag. Dr. Werner Mayr kommen beachtenswerte Tipps zum Zeitmanagement. Markus Schiffer streut mit Humor seine Körnchen Wahrheit aus.

Fünf Fragen, fünf Antworten

Was ist Zeit?

In der Physik stößt man auf die folgende praktische Definition der Zeit: Zeit ist schlicht und einfach das, was Uhren messen. Doch im theoretischen Sinn lässt sich Zeit eigentlich nicht definieren. Es gibt dazu eine berühmte Stelle aus den Confessiones von Augustinus: „Was also ist die

Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.“ Genauer gesagt lässt sich Zeit nicht definieren, ohne dass man dabei andere zeitliche Begriffe voraussetzt. Ich bevorzuge hier die Definition aus der Physica von Aristoteles, wo Zeit durch „früher“ und „spä-

ter“ definiert wird: Zeit ist „das Ausmaß der Veränderung hinsichtlich des Früher und Später“. „Ausmaß“ (griechisch arithmos) heißt, dass sich Zeit messen lässt. Und „Veränderung“ (griechisch kinesis, eigentlich „Bewegung“) heißt, dass es ohne Veränderung keine Zeit gibt. Die Zeit stünde also still, wenn sich nichts veränderte.

„Die Zeit, die ist ein sonderbares Ding. Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie: sie ist um uns herum, sie ist auch in uns drinnen.“

(Der Dichter Hugo von Hofmannsthal in „Der Rosenkavalier“, von Richard Strauss vertonte Komödie für Musik.)

Ist die Zeit unabhängig von Zeitmessungen erfassbar?


Wir kennen die Zeit aus eigener Erfahrung: Wir erleben, dass die Zeit vergeht, und haben daher ein intuitives Zeitverständnis, das nicht von Messungen abhängt. Dieses intuitive Zeitverständnis lässt sich nicht vollständig durch Begriffe erfassen. Ich stimme in diesem Punkt dem Philosophen und Literaturnobelpreisträger Henri Bergson zu: Wenn wir die erlebte Zeit beschreiben, dann zerlegen wir sie in Teile (Zeitpunkte, Zeitspannen) und betrachten sie als eine Art „Linie“, die sich aus diesen Teilen zusammensetzt. Das heißt, wir verräumlichen die Zeit und verfehlen dadurch gerade das, was die Zeit vom Raum unterscheidet: das erlebte Vergehen, das Bergson als Dauer (durée) bezeichnete. Wir neigen übrigens dazu, uns die Zeit als horizontale Linie vorzustellen, und zwar entweder so, dass das Zukünftige auf uns zukommt und nach Durchqueren der Gegenwart in der Vergangenheit verschwindet, oder so, dass sich die Gegenwart durch die Zeit bewegt, dass also wir uns in Richtung Zukunft bewegen. In China gibt es auch eine vertikale Zeitvorstellung: Die Vergangenheit liegt dabei „oben“ und die Zukunft „unten“.

Könnten wir leben, ohne Zeit zu messen?

Viele Bereiche der Naturwissenschaft und Technik wären ohne genaue Zeitmessung undenkbar. Auch das Alltagsleben in hochtechnologisierten Gesellschaften wäre ohne Zeitmessung nicht möglich, denn sonst würde man z.B. den Film im Hauptabendprogramm versäumen oder morgens nicht rechtzeitig aufstehen. Verschiedene weltumspannende Aktivitäten und Technologien stützen sich auf die koordinierte Weltzeit (UTC), die auf Zeitmessungen von hunderten Atomuhren beruht. Allerdings kam die Menschheit

während des größten Teils ihrer Geschichte ohne künstliche Zeitmessungen aus. Man bezog sich auf natürliche „Uhren“ wie den Lauf der Sonne, den Wechsel von Tag und Nacht und die Jahreszeiten. Später erfand man Messverfahren, die nach heutigem Maßstab sehr ungenau sind, z.B. Sonnen- und Wasseruhren. Es ist amüsant, sich vorzustellen, wie wir heute leben würden, wenn wir nur solche Uhren zur Verfügung hätten. Wir hätten dann sicherlich keine Handys und auch von selbstfahrenden Autos bräuchten wir nicht zu träumen.

Was für ein Phänomen ist die Prokrastination (das Aufschieben von Aufgaben)? Wollen wir uns da aus der Zeit stehlen?

Prokrastination ist ein psychologisches Phänomen, das verschiedene psychische und soziale Ursachen haben kann. Eine mögliche Ursache ist z.B. Versagensangst, die wieder ihre eigenen Ursachen hat. Die zweite Frage lässt sich daher nicht allgemein beantworten. Aber wenn sich jemand, sagen wir, in ein Computerspiel vertieft, statt eine wichtige Aufgabe zu erledigen, und dabei die Zeit vergisst, dann kann man dieses Verhalten vielleicht schon als „aus der Zeit stehlen“ bezeichnen. Wichtig erscheint mir jedoch die Unterscheidung zwischen passivem und aktivem Prokrastinieren. Beim passiven Prokrastinieren lenkt man sich ab und verdrängt die Aufgabe, unter Umständen selbst dann noch, wenn der Termin schon längst verstrichen ist. Beim aktiven Prokrastinieren hingegen wird die Aufgabe bis zuletzt aufgeschoben und dann intensiv daran gearbeitet. Solche Menschen sind sich dessen bewusst, dass sie etwas zu erledigen haben, benötigen aber den Zeitdruck, um die beste Leistung zu erbringen. 

Peter Kügler

Zeit verbinden wir mit Vergänglichkeit – was bedeutet da der Moment?

Der Moment – der gerade gelebte Augenblick – hat zwei entgegengesetzte Aspekte: Er ist einerseits der Ort, an dem wir die Vergänglichkeit erleben; was wir gegenwärtig erleben, verschwindet sofort in der Vergangenheit bzw. Erinnerung. Andererseits erleben wir die Vergänglichkeit gerade dann nicht, wenn wir völlig in der Gegenwart aufgehen – wir „vergessen dann die Zeit“. Ludwig Wittgenstein drückt das im Tractatus logico philosophicus schön aus: „Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer, sondern Unzeitlichkeit versteht, dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt.“ Um die Gegenwart zu verstehen, genügt diese Haltung jedoch sicherlich nicht, denn ein solches Verstehen setzt eine gewisse zeitliche Distanz voraus. Der Philosoph Ernst Bloch sprach daher vom „Dunkel des gerade gelebten Augenblicks“. Reflexion benötigt zeitlichen Abstand.

FOTO: PIXABAY

Zeit mit Musik = erlebte Zeit?

Sich der Musik zu widmen, verlangt, ihr Zeit zu geben, sei es als Hörender oder aktiv Musizierender. Im Idealfall bilden Hörende und Gebende eine Einheit, die in ein gemeinsames Erlebnis mündet, sodass man in diesem Zusammenhang sagt, man habe „eine gute Zeit gehabt“ oder „die Zeit ist mir verflossen“ oder „die Zeit scheint stillgestanden zu sein“, was natürlich nur gefühlt sein kann. Physikalisch gesehen, verläuft doch Zeit in einem Metrum, das wir selbst bestimmt haben. Die Erfindung der Zeitmessung mittels Uhr hat Abläufe des Lebens wesentlich beeinflusst und beherrscht uns heute so ziemlich tagesdurchgängig. Von der Schulglocke bis zum Kochrezept, von der Pulsfrequenz bis zu Arbeits- und Ruhezeiteinteilung strukturiert die Uhr Abläufe bis ins Detail. Dabei handelt sich doch bei jeder „Zeitrechnung“ um ein gedankliches Modell, wie uns verschiedene mögliche Kalendereinteilungen zeigen.

Zeit-Empfindung

In der Musik scheint nun eigentlich Raum geschaffen, der sich jenseits der strengen Einteilungen bewegen könnte, in dem Zeit einfach beginnt und verfließt, so wie ein Ton, der angeschlagen oder angeblasen wird, eine nicht von vorneherein bestimmte Entwicklung nimmt. Musik als Folge von Klängen erklingt und verklingt. Solange sie erklingt, ist sie gegenwärtig, dann verschwunden, verklungen. Jeder Ton hat seine Zeit, und die wird ihm von dem Musikschaffenden gegeben, das heißt, diese Zeit ist zutiefst menschliche Empfindung. Unser Geschmack, unser Empfinden bezüglich Tempo und Dauer von Musik wandelt sich, ist der Zeit oder auch der persönlichen Entwicklung unterworfen. Dirigenten haben für Werke, die sie in verschiedenen Lebenszeiten umsetzen, selten die gleichen Zeitabstände gebraucht. Da gibt es Wagner-Opern, die um eine halbe Stunde kürzer ausfallen, nachdem die angeschlagenen Tempi wesentlich zügiger ausgefallen sind. Selbst-

FOTO: GABRIEL KOLLREIDER



Kapellmeister Helmut Schmid leitet die Stadtmusikkapelle Landeck.

verständlich gibt es auch das umgekehrte Phänomen. Wir sehen, die persönliche Empfindung und die Einzigartigkeit einer musikalischen Aufführung, die sich zu einer bestimmten Zeit mit bestimmten Menschen abspielt, lässt sich live nicht reproduzieren, auch wenn man sich sehr darum bemühen würde. So ergibt das konzertante Musik-Ereignis eine besondere Episode in der Zeit, nichts davor, nichts nachher. Man kann Musik nicht festhalten, vielleicht fühlen wir sie nach, möglicherweise ist sie darin auch ein Sinn- oder ein Abbild menschlicher Endlichkeit.

Puls der Musik

Im Alltag begegnet dem Menschen Musik „aus der Konserve“ nahezu jederzeit und begleitet ihn durch Einkaufszentren, zum Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsplatz, wo auch immer. Kein Wunder, dass sich der Zusammenhang des bewussten Erlebens von Musik in einer Zeitdimension verändert hat. Ganz bestimmt braucht es zum Erleben den „Zeitraum“, das Innehalten im „Zeittraffen“, das Erfühlen eines Zeit-

stromes, der bewusster fließt, zumindest für einige Stunden. Man spricht dann gern von „Musik erleben“, indem man sich selbst Zeit mit Musik gewährt.

Das Empfinden von Musik und Zeit ist immer auch Ausdruck des umgebenden „Zeitgeistes“. So hat man lange Zeit ohne festes Längenmaß in der Musiknotation auskommen können, die Länge der Notenwerte war dem Ausführenden überlassen, er bestimmte nach seinem Gefühl die Zeit seines Musikvortrages. Komplexere rhythmische Figuren erforderten auch eine Ordnung der musikalischen Längen, die Einführung von Notenwerten legte Zeitverhältnisse fest. Eine weitere Entwicklung erfolgte durch Tempoangaben. Die Frage, ob Bezeichnungen wie Adagio oder Allegro ein Tempo oder den Charakter eines Stückes angeben, ergibt bis heute keine eindeutigen Antworten. Der Schritt zur absoluten Tempo-Wahrheit schien in der Erfindung des Metronoms gegeben, doch möglicherweise hat davon die Beschleunigung der Musik ihren Ausgang genommen. Hat man vielleicht die Angabe der Metronomzahlen falsch ver-

standen und durch die letzten 150 Jahre sehr verändernde Tempi bewirkt? Diese Frage steht heute im Raum und man spricht sogar vom halben Tempo!

Die Tendenz zu Beschleunigung in der Musik reicht bis in die Gegenwart herauf und hat mit jener Welt, die uns umgibt, zu tun. Immer schnellere Abläufe zu erzielen, gehört in dieser Welt zur Arbeit, zum Leben insgesamt. Man muss schnell für zwei drei Tage eine große Strecke für eine schnelle Erholung, den „Kurzurlaub“ zurücklegen, so empfinden Menschen.

So gibt es auch eine Tendenz des „schneller, höher und akrobatischer“ in der Musik, wer wenig Zeit für die Musik braucht, unterhält offensichtlich besser. In einem Mozart-Brief können wir allerdings auch lesen, dass er denkbar unzufrieden mit der Interpretation eines seiner Werke durch Abbé Vogler war: „... hat mein Concert ... prima vista herabgehudelt, das erste stuck gieng Prestißimo, das Andante allegro und das Rondo wahrlich Prestißimo... sie können sich leicht vorstellen, das es nicht auszustehen war ... viel zu geschwind.“

Komponisten versuchen, verschiedene Tempi übereinander zu schichten, eine Art Polyphonie der Geschwindigkeiten und Zeiten zu erzeugen. Das lässt spannende Situationen entstehen, die uns das Phänomen Zeit bewusst machen. Durch vorwiegend mediale Trends sind wir auch gefordert, „den Puls der Zeit“ aufzunehmen und wahrzunehmen. Ob wir ihn in unser Tun auch einfließen lassen und in welchem Maße, das bleibt uns überlassen.

Für unsere Welt des aktiven Musizierens übertragen, könnte man ableiten: Musik zu erleben, erfordert Zeiträume und Menschen, die sich in diesen Zeiträumen mit Musik als geistiges Gut befassen. Metronom-Angaben geben Richtlinien, für die Umsetzung sind Menschen, Räume und Zeitpunkte einzuberechnen. Das Nichterreichen einer gesetzten Zahl muss nicht zwangsläufig eine Verschlechterung des Ergebnisses bedeuten. Vielleicht wird uns bei unserer Arbeit auch bewusst: in der Zeit, die Menschen der Musik widmen, muss möglichst viel Erlebbares enthalten sein. Wir füllen von unserer Lebenszeit einen schönen Anteil mit Musik, hoffentlich mit Freude und Überzeugung. Das Ergebnis daraus ist „erlebte Zeit“, mit positiven Emotionen und Erfahrungen. ♪

Josef Wetzinger

Zeit – ein kostbares Gut!

Kann man Zeit organisieren?



Wir haben es in der Hand, wie wir mit unserer Zeit umgehen.

Wir alle wissen es: Zeit ist immer knapp. Schon im Beruf kämpfen die meisten mit fehlenden Zeiträumen.

Die Aufgabe wird nicht zeitgerecht fertig. Neue Herausforderungen warten. Hier ist gutes Zeitmanagement gefragt, wenn wir auch noch Freizeit haben wollen. Und wenn man noch ehrenamtlich in einem Verein als Mitglied oder Funktionär/in tätig ist, kann es manchmal ganz schön eng werden. Am Ende der Kette stehen häufig Stress für die eigene Person, Konflikte mit der Familie usw.

Wie kann ich meine Zeit besser einteilen? Was mache ich falsch, weil mir keine Zeit mehr bleibt? Kann man Zeit überhaupt organisieren? Zu diesen Fragen gibt es vermutlich 1000 Bücher und noch viel mehr Quellen im Internet mit weisen Ratschlägen. Unzählige Fortbildungen zum Thema werden angeboten.

Die folgenden Ratschläge sind eine kleine Zusammenfassung aus verschiedenen Quellen (siehe Literaturliste am Ende des Artikels) und sollen als Anregung dienen, sich näher mit der Thematik zu beschäftigen und über eigene

Handlungsweisen nachzudenken. Es soll nämlich nicht verschwiegen bleiben, dass ein wesentlicher Faktor für die Zeitkrankheit „Burn Out“ zeitliche Überforderung von Menschen ist.

Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden - priorisieren (gewichten)

Täglich warten sehr viele Aufgaben auf uns. Vor der Bearbeitung ist eine Priorisierung wichtig. Was kann warten? Was muss sofort erledigt werden? Welche Aufgabe ist vielleicht sogar vollkommen überflüssig?

Auch wenn es zunächst als mehr Arbeit erscheint, ist die Anfertigung von Aufgabenlisten (To-do-Listen) zentraler Bestandteil eines guten Zeitmanagements. Dabei ist es vollkommen egal, ob man diese elektronisch oder in Papierform schreibt. Wichtig sind die klare Formulierung der Aufgabe und die Deadline für die Erledigung. Dabei besteht die Gefahr, dass man seine Arbeitskraft überschätzt. Oft werden Aufgaben von tagesaktuellen Notwendigkeiten überlagert. Man sollte also grundsätzlich Pufferzeiten in die Aufgabenlisten einbauen. Eine ab- ➤



FOTO: STEPHAN WOHLFARTER

Obmann Stephan Wohlfarter (MK Zams) muss seine Zeit gut einteilen.

gearbeitete To-do-Liste ist Gold für die eigene Zufriedenheit und weitere Motivation!

Zeitfresser erkennen - Internet und Smartphone

Zeitfresser des Alltags kennen wir alle. Neu hinzugekommen sind die neuen Medien. Digitale Kommunikationsmittel sind aus unserer Zeit nicht mehr wegzudenken. Ein Vereinsfunktionär ohne Handy und E-Mail kann seine Aufgaben ganz einfach nicht mehr erledigen. Wir machen uns aber selten Gedanken, ob wir diese Hilfsmittel (und sie sind nicht mehr!) auch ökonomisch verwenden.

Natürlich sollte man erreichbar sein. Trotzdem geht die Welt nicht unter, wenn man zu gewissen Zeiten nicht erreicht wird. So kann man das Handy in Pausenzeiten getrost ausschalten. Es entspannt und eröffnet den Spielraum für andere Gedanken. Anschließend wird man durch mehr Konzentration belohnt.

Wenn man am Computer arbeitet, bilden ankommende Nachrichten, die sich durch Blinken oder Tonsignale bemerkbar machen, eine „gefährliche“ Ablenkung. Sofort schaut man in das Mail, ist abgelenkt, verfasst vielleicht eine schnelle Antwort. Häufig vergisst man die Arbeit, die man gerade erledigt.

Grundsätzlich sollte man die automatische Meldung von neu ankommenden

Nachrichten am Computer deaktivieren. Früher kam der Briefträger bestenfalls einmal am Tag! Sehr hilfreich sind auch festgelegte Zeiten, zu denen man E-Mails bearbeitet. Das gilt natürlich auch für den Blick in die anderen Social Media Accounts! Mit dieser einfachen Maßnahme kann man sich auf die zu erledigende Arbeit plötzlich wesentlich besser konzentrieren!

Wie viele Sitzungen sind wirklich notwendig?

Wann haben Sie sich zuletzt überlegt, wie ertragreich die letzten Sitzungen waren? Ganz egal ob im Beruf oder in unserer Vereinstätigkeit, wir verbrauchen gewöhnlich viel zu viel Zeit in Besprechungen mit vielen Tagesordnungspunkten und wenig Nachhaltigkeit! Vergessen wir nicht, das geht auch auf Kosten der eigenen Lebenszeit!

Für ein gutes Zeitmanagement ist wichtig, im Vorfeld gut zu überlegen, ob eine Sitzung wirklich notwendig ist. Die entscheidende Frage: „Was will ich mit der Sitzung erreichen?“ Jede Besprechung muss zudem gut vorbereitet werden. Der Besprechungsleiter ist für eine effiziente Durchführung der Sitzung verantwortlich.

Auf der Suche nach den Unterlagen - Ordnung schafft Zeit!

Ordnungsliebe wird häufig etwas belächelt. Sprichwörter wie „Der kleine Geist

liebt die Ordnung, das Genie lebt im Chaos“ unterstützen das zusätzlich. Es muss uns aber bewusst sein, dass die Suche nach Unterlagen, Computerdateien einer der schlimmsten Zeiträuber überhaupt ist. In der Zeit, die ich für die Suche aufbringen muss, könnte ich schon längst an der Erledigung der Aufgabe arbeiten. Es ist also keineswegs Zeichen für einen kleinen Geist, wenn man sich gute Ordnungssysteme zulegt. So sind zum Beispiel gute und ständig aktualisierte Personen-, Telefon- und E-Mail-Verzeichnisse ein wertvolles Gut. Mit geschickt angelegten Adressverteilern kann man mit einem Mausklick die relevanten Personengruppen erreichen. Ebenso ist ein gut durchdachtes Dokumentenablage-system sowohl am Computer als auch in Papierform jeden Tag hilfreich. Dabei darf man aber auf die regelmäßig notwendige Wartung nicht vergessen.

Nicht alles selber machen - delegieren!

Manchmal gewinnt man den Eindruck, dass viele Menschen alles selber erledigen möchten. Besonders im Verein ist das zu beobachten. Das scheitert aber gewöhnlich an der vorhandenen Zeit. Also gilt es, die Aufgaben überlegt und gut aufzuteilen! Dabei helfen klar abgestimmte Aufgabenprofile der einzelnen Vereinsfunktionäre. Jedem Mitglied werden bestimmte regelmäßig zu erledigende Arbeiten zugewiesen. Sie sind dann eigenständig zu erledigen. Bei Sonderprojekten muss dies meistens extra geplant werden. Zur Funktion der Obfrau und des Obmannes gehört die Zuteilung der Aufgaben und die Kontrolle der Erledigung. Das wäre dann Teamarbeit im besten Sinne. ♪

Werner Mayr

Hilfreiche Quellen:

Internet [basierend auf 27.04. 2017]:
<https://www.zeitblueten.com/news/meine-zeitmanagement-tipps/>
<https://www.zeit.de/karriere/2012-08/zeitmanagement-stress/seite-2>
<https://www.karriere.at/blog/zeitmanagement-methoden.html>
<https://www.impulse.de/management/selbstmanagement-erfolg/arbeitszeit-organisieren/4338177.html>

Bücher:

Lothar J. Seiwert (2009): Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. Goldmann Verlag.
 Hans-Jürgen Kratz (2017): Ich mach das jetzt! Mehr Erfolg durch weniger Aufschieben und besseres Management. Metropolitan Bücher.
 Benjamin Erhard, Andreas Kellner (2017): AGILEment: Ziele erreichen durch Priorisierung, Selbstorganisation & Zeitmanagement. Kindle Edition.

Zeit nehmen!

Alle stehen schon. Die Schützen, die Feuerwehr, der Kirchenchor, die Ministranten und der Herr Pfarrer. Die Musikkapelle kommt wie immer zu spät. Der Kapellmeister musste ja noch unbedingt die gesamte Messe durchproben, obwohl schon fünfmal zum Aufbruch gedrängt wurde.

Welcher Stabführer kennt nicht die Situation, dass alle schon warten und die Kapelle muss sich noch schnell, schnell dazustellen? Es bleibt keine Zeit für eine ordentliche Marschaufstellung, für das Ausrichten, geschweige denn für eine richtige Ansage, was marschiermäßig so geplant ist.

Es erfolgt ein mehr oder weniger einheitlicher Abmarsch und der Stabführer muss sowieso noch seine Schärpe richten und von der ersten Reihe wird nach vorn gerufen, welcher Marsch denn jetzt gespielt wird. Die vorletzten Reihen stellen sich noch während des Abmarsches richtig zusammen. Außerdem spielen die Schlagzeuger den Fußmarsch in der Hektik meistens zu schnell und das Marschtempo muss erst mühsam angepasst werden.

Bei Marschaurückungen unter solchen Vorzeichen geht normalerweise alles daneben. Die Musiker sind unkonzentriert, der Stabführer ist hektisch und eine leichte Gereiztheit zieht sich durch die ganze Musikkapelle.

Für ein Konzert nehmen sich Musiker und Kapellmeister einen großzügigen Zeitrahmen. Meistens wird der Treffpunkt sehr früh angesetzt und das Programm noch durchgeprobt. Man hat alle Zeit der Welt, um sich auf das Konzert einzustellen. Warum funktioniert das bei der Marschmusik eher selten?

Bei einem Marschwettbewerb hat die Musikkapelle genau diese Zeit, die für einen geordneten Marschauftritt notwendig ist. Sie ist früh genug da, braucht keine Hektik bei der Aufstellung zu haben, da im Vorfeld sowieso alle Positionen besetzt wurden, und das Musikstück kennt jeder. Bei unseren Schulungen wird immer wie-



Alle stehen schon - nur die Musikkapelle lässt sich noch Zeit.

FOTO: MARTIN HÖRL

der auf den Zeitfaktor hingewiesen - der für eine ordentliche Aufstellung bis zum Abmarsch erforderlich ist. Alle Funktionäre sollten danach trachten, dass sich die Musikkapelle immer im besten Licht präsentiert und nicht nur bei Konzerten.

Zu Beginn unserer Funktionsperiode wurde das Motto „Jeder Marschauftritt ist

eine Bewertung“ ausgerufen. Es braucht aber seine Zeit, bis alle Musiker, Musikerinnen, Marketenderinnen, Kapellmeister und Obleute sich auch diese Zeit nehmen, um jedes Marschaurücken zu einem Erfolg werden zu lassen. ♪

Markus Schiffer

1. OPEN AIR DER BLASMUSIK IM ZILLERTAL:

30. MAI – 02. JUNI 2019

WALDFESTPLATZ MAYRHOFEN

WWW.BLECHLAWINE.AT






BLECHLAWINE – 1. Open Air der Blasmusik im Zillertal

Das Zillertal ist das Tal der Musik und das schon von jeher. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass ab 2019 ein ganzes Wochenende der Blasmusik gewidmet wird. Von Egerländermusik über Oberkrainermelodien bis zu böhmischen Klängen wird alles geboten. Freunde und Fans der Blasmusik sollten sich das Wochenende 30.05. bis 02.06.2019 schon jetzt im Kalender rot markieren, denn da findet in Mayrhofen im Zillertal das 1. Open Air der Blasmusik mit dem Namen BLECHLAWINE statt!

Ein mega-cooles Wochenende

Wenn Musikerinnen und Musiker aus den verschiedensten Musik- und Himmelsrichtungen zusammen kommen, um gemeinsam der Leidenschaft, der Blasmusik, zu fröhnen, dann werden die Tage vom 30. Mai bis 02. Juni 2019 für jeden Besucher zum Highlight. „Wir möchten ein Musikfestival für Jedermann schaffen und Vorurteile gegenüber der Blasmusik aufbrechen. Augen und Ohren werden geöffnet sein und es wird eine einzigartige Stimmung erzeugt, die ihresgleichen sucht.“ so der Obmann des Zillertaler Blasmusikverbandes, Franz Hauser.

Die Location von BLECHLAWINE

Der Waldfestplatz in Mayrhofen zeigte sich bereits für zahlreiche Großveranstaltung als der Treffpunkt für Musikbegeisterte und Feierwütige. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die BLECHLAWINE am Waldfestplatz stattfinden wird. Auf zwei Bühnen wird die gesamte Bandbreite der Blasmusik präsentiert: Brassbands, Inntaler Besetzungen, Egerländer und böhmische Formationen, Oberkrainer Musik und vor allem moderne Blasmusik wird dargeboten.

Die Musik der BLECHLAWINE

Das Line up verspricht Blasmusik vom Feinsten. So kann sich der Besucher bereits auf folgende Gruppen freuen: Ernst Hutter & Die Egerländermusikanten, Powerkryner, Viera-Blech, Blaskapelle Gloria, Innsbrucker Böhmische, Blechhaufen XXL, MaChlast, Franz Posch & seine Innbrüggl, Blaskapelle Gehörsturz, Alpenoberkrainer, Die Brasserie, Eine kleine Dorfmusik, Brassaranka, Karwenka, Musikatzen, ZellBrass, Burgschrofler, 5er Blech, Obernberger Böhmische, 6erBlas, Die Fritzner Musikanten, Uderner Tanzmusik, Zillermusig, der legendäre Ebbser Kaiserklang und einige mehr. Das aktuelle Programm findet Ihr auf www.blechlawine.at.

Das vorläufige Programm der BLECHLAWINE

Den Auftakt der ersten BLECHLAWINE bilden Ernst Hutter & Die Egerländermusikanten, die weit über die Grenzen hinaus als eine der besten Egerländer-Partien nach wie vor gefeiert werden. Ernst Hutter ist der Nachfolger des berühmten Ernst Mosch, der die Egerländermusikanten vor mehr als 60 Jahren ins Leben gerufen hat.

Am Freitag, den 31. Mai beginnt das Festprogramm um 13.30 Uhr, Samstag, den 01. Juni und Sonntag, den 02. Juni heißt es dann ab 9.30 Uhr bereits Vorhang auf für das Blasmusikfestival BLECHLAWINE.

Das exakte Programm wird ständig aktualisiert und auf www.blechlawine.at ausgespielt.

Der Eintritt zur BLECHLAWINE

„Was nix kostet, taugt nix“ – dieser Spruch gilt auch in der Blasmusik und das ist auch gut so. Denn harte Arbeit und viel Zeitaufwand soll auch belohnt werden.

Eintrittspreise:

Datum	Vorverkauf	Tageskasse
30.05.2019	€ 26,00	€ 30,00
31.05.2019	€ 36,00	€ 40,00
01.06.2019	€ 36,00	€ 40,00
02.06.2019	€ 16,00	€ 20,00
4-Tages-Karte	€ 100,00	€ 120,00



Eintrittskarten sind ab Juli auf www.oeticket.com erhältlich! Stichwortsuche: BLECHLAWINE

71. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol

Eine stolze Bilanz und viel Neues!

Am Sonntag, dem 11. März trafen sich die Delegierten der Mitgliedskapellen zur 71. Generalversammlung in Landeck. Der Tag wurde traditionell mit einer Messe begonnen. Sie wurde von Dekan Mag. Martin Komarek festlich zelebriert. In der musikalischen Gestaltung brillierte die Stadtmusik Landeck-Perjen unter ihrem Kapellmeister Hermann Delago.

Anschließend wurden die Delegierten von der Musikkapelle Stanz mit klingendem Spiel zum Stadtsaal begleitet. In der Versammlung konnte vom Vorstand mit Präsident Landeshauptmann Günther Platter an der Spitze eine stolze Bilanz des abgelaufenen Jahres präsentiert werden. Das Jahr 2017 stand ja ganz im Zeichen des 70. Bestandsjahres. Das Programm im Jubiläumsjahr war überaus vielfältig und führte vom „Landeswettbewerb Musik in Bewegung“ über den „Tiroler Tag“ bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten zum großartigen Finale beim „Tag der Tiroler Blasmusik“ am 21. Oktober in Innsbruck. Auch viele Musikbezirke hatten eigene Veranstaltungen zum großen Ereignis organisiert.

Verbandsobmann Mag. Elmar Juen, Landeskappellmeister Dr. Rudi Pascher, Landesjugendreferent Martin Waldner BEd und Landesstabführer Robert Werth konnten von vielen weiteren Aktivitäten berichten. 2017 hielten die 303 Tiroler Kapellen insgesamt 9521 Gesamt- und 3636 Teilproben ab. 7775 Mal rückten sie aus. Darin sind noch nicht die 3075 Ausrückungen von kleinen Gruppen eingerechnet. Derzeit musizieren im Blasmusikverband Tirol 16247 aktive Mitglieder.

In der Vorschau auf das heurige Jahr will man die Funktionäre mithilfe einer eigenen Schulungsreihe für die Datenschutz-Grundverordnung fit machen. Neu ist auch eine verbandsübergreifende Ausbildungsreihe „Vereinsfit.Tirol“ für Funktionäre. Es wird wieder einen Tiroler Tag bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten geben. Ein besonderer



FOTOS: GABRIEL KOLREIDER

Delegierte und zahlreiche Ehrengäste füllten den Landecker Stadtsaal.

Höhepunkt werden die Konzerte des Tiroler Landesblasorchesters sein, das anlässlich der Eröffnung des Hauses der Musik in Innsbruck zusammengestellt wird. In dieses Haus wird auch der Tiroler Blasmusikverband mit seinen Büroräumlichkeiten einziehen. Es steht also auch noch ein Umzug bevor!

Finanzreferent Markus Schlenck konnte einen guten Kassastand präsentieren. Naturgemäß gab es zwar im Jubiläumsjahr mit den vielen Veranstaltungen ei-

nen Abgang. In weiser Voraussicht hatte man aber in den Vorjahren ein Budget angespart, sodass für die Vereinstätigkeit eine solide Basis vorliegt.

Musikalisch wurde die Generalversammlung von der Stadtmusikkapelle Landeck unter Landesmusikdirektor Helmut Schmid umrahmt, wobei das Wort Umrahmung zu schmal erscheint. Eher müsste man von einem ganz tollen Konzert mit äußerst schwieriger Literatur in perfekter Darbietung sprechen. Eingebaut war sogar eine Uraufführung des Werkes „Intrada Jubilo“ vom jungen Tiroler Komponisten Martin Rainer, ein Auftragswerk der Stadtmusikkapelle Landeck.

Von den zahlreichen Ehrengästen sei besonders Wolfram Baldauf als Vizepräsident des österreichischen Blasmusikverbandes genannt, der in seinen Grußworten für die geleistete Arbeit dankte und zu den tollen Leistungen gratulierte. 🎵



Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Landeck.

Werner Mayr



Catch Basin Junior Brass Arch 5



JOLAST

Musik in kleinen Gruppen 2018

Hervorragende Leistungen beim Landeswettbewerb in Haiming

Am 24. März war es wieder so weit: Die junge Elite des Tiroler Blasmusikverbandes versammelte sich zum ersten Mal im Veranstaltungszentrum Haiming, um sich für den Bundeswettbewerb von Musik in kleinen Gruppen zu qualifizieren. 31 Holz-, 18 Blech-, drei Schlagwerk- und zwei gemischte Ensembles hatten in den Bezirkswettbewerben überzeugen können und hofften nun auf ein Weiterkommen.

Eine hochkarätige Jury bestehend aus renommierten österreichischen Musikpädagogen gaben gekonnt ihre Bewertungen ab. Jedes vorgetragene Musikstück wurde einzeln bewertet, der Durchschnitt der gesammelten Punkte ergab dann die Punkteanzahl für jedes Ensemble. Möglich waren bis zu 100 Punkte.

Viel Zeit für die Vorbereitung blieb nicht, da die letzten Bezirksbewerbe erst ein Mo-

nat im Vergangenen lagen. Jedoch spornete dieser Zeitdruck an, das sah man auch an den gesammelten Punkten. Präsentiert wurden aber nicht nur musikalische Leckerbissen, sondern auch ein professionelles Auftreten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Besonders die Kleidungsauswahl brachte bei einigen Ensembles die Juroren zum Schmunzeln. Von klassischen Anzügen bis zu traditionellen Trachten und schrillen Farben, es war alles dabei.

Von den 54 angetretenen Formierungen konnten sich letztendlich sechs Gruppen für den Bundeswettbewerb in Graz qualifizieren. In der Stufe A setzte sich die „JOLAST“ mit 94,33 Punkten unter der Leitung von Raimund Walder und das Ensemble „Rocky Flutes“ mit 94,00 Punkten unter Bernhard Winkler durch. In der Stufe B qualifizierte sich „Catch Basin Junior Brass Arch 5“ unter der Leitung

von Andreas Lackner und 96,00 erspielten Punkten. Mit unglaublichen 99,00 und somit Tageshöchstpunktezahle konnte sich das „Duo Clari-Sax“ unter der Leitung von Attila Bubreg ebenfalls in der Stufe B qualifizieren. In der Altersklasse D konnten das „Innsbrucker Trompetenoktett“ unter Andreas Lackner sowie „Clarinova ultralight“ mit dem Ensembleleiter Christoph Schwarzenberger mit jeweils 97,33 Punkten überzeugen.

Um vereinseigene Besetzungen zu fördern, wurden auch Preise vom Blasmusikverband Tirol vergeben. Die beiden zweiten Preise, jeweils mit 300 € dotiert, gingen an „Quintessence“ und „AmBrass“, der erste Preis von 400 € konnte an „Duo Clari-Sax“ vergeben werden.

Ein großer Dank gilt allen Ensembles und besonders den EnsembleleiterInnen für die harte Arbeit in den letzten Mona-



Clarinova ultralight



Rocky Flutes

FOTO: BMK ST. LURICH AM PILLESEE



Innsbrucker Trompetenoktett



Aktuelles

Duo Clari-Sax

ten. Auch allen JugendreferentInnen, die bei der Organisation der Bezirkswettbewerbe involviert waren gilt ein herzliches „Vergelt's Gott!“. Ohne die vielen freiwilligen Stunden wäre ein solcher Wettbewerb nicht möglich. Abschließend

darf ich noch Landesjugendreferent-Stv. Klaus Strobl für die Organisation des Landeswettbewerbs danken, ebenso allen HelferInnen!

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen zu den erbrachten Leistungen und wün-

schen allen Qualifizierten für den Bundeswettbewerb eine gute Vorbereitungszeit und viel Erfolg beim heurigen Bundeswettbewerb in unserer Landeshauptstadt! 🎵

René Schwaiger

Ergebnisse Landeswettbewerb Tirol 2018

Gemischte Ensembles

Name des Ensembles	Name Ensembleleiter	Stufe	Punkte	VE
SteSi	Martin Sillaber/Christina Neßmann	Stufe A	91,80	JA
Die glorreichen Sieben	Stephan Wetzel	Stufe A	87,00	NEIN

Schlagwerkensembles

Name des Ensembles	Name Ensembleleiter	Stufe	Punkte	VE
The Pitz-Art of Drums	Mirko Schuler	Stufe Junior	85,20	NEIN
Beat It!	Andreas Schneider	Stufe Junior	89,80	NEIN
Haudrauf	Charly Mair	Stufe Junior	89,40	NEIN

Blechbläserensembles

Name des Ensembles	Name Ensembleleiter	Stufe	Punkte	VE
Zillkram	Roland Wildauer	Stufe Junior	93,00	NEIN
Arch1	Gerd Bachmann	Stufe Junior	88,33	NEIN
JOLAST	Raimund Walder	Stufe A	94,33	NEIN
Lump`m Brass	Rainer Annewandter	Stufe A	91,00	JA
Lisi und die starken Männer	Andreas Wörter	Stufe A	93,33	NEIN
Hornflakes	Martin Petter	Stufe A	88,33	NEIN
Arch3	Gerd Bachmann	Stufe A	86,00	NEIN
Catch Basin Junior Brass Arch 5	Andreas Lackner	Stufe B	96,00	NEIN
Low-Brass-Borg	Reinhard Gritsch	Stufe B	95,67	NEIN
Brassix	Markus Oberladstätter	Stufe D	87,67	NEIN
KitzHorns	Hannes Hasenauer	Stufe D	85,67	NEIN
Blechbläserensemble Kema10	Dietmar Schmid	Stufe D	85,67	JA
Posaunenquartett der Musikkapelle Nauders	Alois Rudigier	Stufe D	95,00	JA
Innsbrucker Trompetenoktett	Andreas Lackner	Stufe D	97,33	NEIN
Quintessence	Daniel Ostheimer	Stufe D	96,00	JA
Trompetenquadrat Nauders	Helmut Stecher	Stufe D	89,67	JA
List8	Martin Sillaber	Stufe D	85,67	NEIN
AmBrass	Andreas Waldner	Stufe D	96,00	JA

lesen Sie weiter auf Seite 14 »

Holzbläserensembles

Name des Ensembles	Name Ensembleleiter	Stufe	Punkte	VE
Stars and stripes	Mariana Auer	Stufe Junior	91,00	NEIN
U9	Manuel Lämmle	Stufe Junior	88,00	NEIN
Rocky Flutes	Bernhard Winkler	Stufe Junior	94,00	NEIN
Clarikids	Michael Mattersberger	Stufe A	85,67	NEIN
KlariFago	Kerstin Siepmann	Stufe A	83,67	NEIN
Tre dolce	Mag. Miwa Burger/Kathrin Schwarz	Stufe A	87,67	NEIN
Paprika Tri-Color	Elke Klar	Stufe A	85,67	JA
Cantabile	Katja Reinstadler	Stufe A	90,67	NEIN
Trio con brio	Ricarda Eder	Stufe B	81,33	NEIN
BubReg-Time Quartett	Attila Bubreg	Stufe B	93,67	JA
Ladybirds 2.0	Mariana Auer	Stufe B	93,67	NEIN
# und Quer	Silvia Sprenger	Stufe B	92,67	NEIN
Schmirner City Madln	Melanie Pranger	Stufe B	87,67	JA
Flutelichter	Bernhard Winkler	Stufe B	93,33	NEIN
Duo Clari-Sax	Attila Bubreg	Stufe B	99,00	JA
Klari.Art	Stephan Moosmann	Stufe C	87,33	JA
DeFlutes	Markus Stotter	Stufe C	88,33	JA
Trio "Klarinettissimo"	Johannes Eder	Stufe C	85,00	NEIN
The Smartists	Arthur Stöckl	Stufe C	88,00	NEIN
Quer ²	Florica Rainer-Zehm	Stufe D	91,00	NEIN
Holz wurm	Mag. Stefan Matt	Stufe D	96,67	NEIN
Sax4Fun	Martin Illecker	Stufe D	93,00	JA
Flötenquartett MV Zirl	Lydia Huber	Stufe D	92,33	JA
woodwindconnection	Barbara Alber	Stufe D	86,00	NEIN
Windwurf Quartett	Thomas Frank	Stufe D	90,67	NEIN
Woodwindquintett Huben	Simon Nösing	Stufe D	87,00	NEIN
Holz vom Haldensee	Peter Besler	Stufe D	93,33	JA
Clarinoa ultralight	Christoph Schwarzenberger	Stufe D	97,33	NEIN
Duo der internationalen Freundschaft	Manuela Perl	Stufe S	95,67	NEIN
Westbahn	Stephan Moosmann	Stufe S	93,00	NEIN

Stufensieger

Stufe	Ensemble	Ensembleleiter
Stufe Junior	Rocky Flutes	Bernhard Winkler
Stufe A	JOLAST	Raimund Walder
Stufe B	Duo Clari-Sax	Attila Bubreg
Stufe C	DeFlutes	Markus Stotter
Stufe D	Innsbrucker Trompetenoktett	Andreas Lackner
	Clarinoa ultralight	Christoph Schwarzenberger
Stufe S	Duo der Internationalen Freundschaft	Manuela Perl

Beste vereinseigene Ensembles

	Ensemble	Ensembleleiter
Platz 1 € 400.-	Duo Clari-Sax	Attila Bubreg
Platz 2 € 300.-	Quintessence	Daniel Ostheimer
Platz 2 € 300.-	AmBrass	Andreas Waldner

Entsendungen zum Bundeswettbewerb

Kategorie/Stufe	Ensemble	Punkte
Blechbläserensemble Stufe A	JOLAST	94,33
Holzbläserensemble Stufe A	Rocky Flutes	94,00
Blechbläserensemble Stufe B	Catch Basin Junior Brass Arch 5	96,00
Holzbläserensemble Stufe B	Duo Clari-Sax	99,00
Blechbläserensemble Stufe D	Innsbrucker Trompetenoktett	97,33
Holzbläserensemble Stufe D	Clarinoa ultralight	97,33

Tagessieger

Duo Clari-Sax

Blasmusikfestival zum Dritten

Gemeinsam spielen und feiern, Kapellen aus anderen Ländern kennenlernen und ihren Stil erleben – das macht das Internationale Blasmusikfestival am Wilden Kaiser aus. „Nach dem offiziellen Programm bleiben die Musiker noch lange im Festzelt und improvisieren zusammen“, erzählt Georg Steiner vom Veranstalter Travel Partner. „Da zeigt sich, wie verbindend Blasmusik ist.“ In diesem Jahr findet das Blasmusik-Event vom 11. bis 13. Oktober in Ellmau statt. Das Festival startet mit Konzerten am Berg am Donnerstag und Freitag. Schauplatz ist der 1.550 Meter hohe Hartkaiser, von dem man einen 360°-Rundumblick auf die Bergwelt hat. Den imposanten Wilden Kaiser vor Augen und mitreißende Musik in den Ohren – so lässt sich der Auftakt des großen Events wunderbar genießen. Am Freitagabend geht es dann grandios im schön dekorierten Festzelt mitten im Ellmauer Dorfzentrum weiter. Auf zwei Bühnen wechseln



FOTO: TRAVELPARTNER/MARTIN HÖR

sich die Musikkapellen aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Frankreich und England ab. Der Höhepunkt des Festivals steht dann am Samstag an. Ab mittags wird auf dem eigens für die Veranstaltung organisierten Bauernmarkt geschlemmt, gefeiert, musiziert und getanzt. Bei Platzkonzerten zeigen Kapellen aus ganz Europa ihr

Repertoire. Ein großer Festumzug aller teilnehmenden Blasmusikkapellen begleitet von regionalen Schützen-, Landjugend- und Trachtenvereinen windet sich durch das Bergdortler-Dorf – vorbei an tausenden begeisterten Zuschauern. Vor dem Bergmassiv des Wilden Kaiser stimmen im Anschluss daran sämtliche teilnehmenden Kapellen das Gesamtspiel an – Gänsehaut-Feeling garantiert. Der Samstagabend, bei dem nochmals die Vielfalt der europäischen Blasmusik präsentiert und kräftig gefeiert wird, bildet den krönenden Abschluss des Festivals, das wieder unter der Schirmherrschaft des Blasmusikverbands Tirol steht. Insgesamt werden mehr als 1.500 Musikanten und über 25 Blasmusikkapellen aus verschiedenen Nationen in Ellmau erwartet. Tiroler Kapellen, die ebenfalls teilnehmen möchten, können sich unter www.blasmusik-festival.com sowie auf der Facebook-Seite des Festivals informieren und anmelden. 



Blasmusik 2018 Festival am Wilden Kaiser

Ideal als Vereinsausflug!

12. - 13. Oktober 2018

- 2 Konzerte im großen Festzelt in Ellmau
- Frühschoppen am Berg
- Bauernmarkt
- Großer Festumzug und Gesamtspiel von 25 Musikkapellen aus 8 Nationen

Tel.: +43 50 36 36 1

info@blasmusik-festival.com

www.blasmusik-festival.com

[Facebook.com/Blasmusikfestival](https://www.facebook.com/Blasmusikfestival)



FOTO: BM

Tiroler Bläserwoche

Einladung zum Solisten- und Ensemblekonzert der Tiroler Bläserwoche

Solisten- und Ensemblekonzert der Tiroler Bläserwoche: Donnerstag 12. Juli 2018, 16:00 Uhr.

Abschlusskonzert der Tiroler Bläserwoche: Freitag 13. Juli 2018, 16:00 Uhr.

Beide Konzerte finden am **Tiroler Bildungsinstitut Grillhof Vill** statt.

Kapellmeister, die nicht an den Kursen teilnehmen, können Proben des Orchesters am Montag, Dienstag, Mittwoch

oder Donnerstag jeweils ab 19:30 Uhr hospitieren und unserem Dirigenten Thomas Doss über die Schulter blicken. Anmeldungen per E-Mail oder telefonisch bei Landeskapellmeister-Stv. Martin Scheiring: martin_scheiring@yahoo.de, 069910551989.

Zudem gibt es heuer eine Instrumentenausstellung der Firma Buffet Crampon während der Woche am Grillhof. 🎵

Martin Scheiring

Für Kurzentschlossene:

Es sind noch Restplätze in den Kursen vorhanden. Die Anmeldung über das Online-Anmeldeformular auf unserer Homepage www.blasmusik.tirol ist weiterhin noch möglich! Also gleich informieren und schnell anmelden! Vor allem suchen wir noch Teilnehmer mit folgenden Instrumenten: Schlagzeug, Posaune, Tuba, Horn und Saxophon. Auch weitere Komponisten sind willkommen. Für den Dirigierkurs mit Thomas Doss gibt es aktuell nur noch eine passive Teilnahmeöglichkeit.



ALLIANZ WOMEN'S HEALTH

DIE ERSTE KRANKENVERSICHERUNG
SPEZIELL FÜR FRAUEN

Nähere Infos in Ihrer

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol

Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at

Landesblasorchester 2018



FOTO: PRIVAT

Die musikalische Leiterin des LBO Andreja Šolar.

Die Vorbereitungen für das Landesblasorchester 2018 laufen auf Hochtouren. Zum ersten Mal wird das Programm am 5.10.2018 um 20:00 Uhr in der WM-Halle in St. Anton am Arlberg im Rahmen des Kulturherbstes aufgeführt. Anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten zum Haus der Musik Innsbruck wird dieses einzigartige Projekt mit dem

Konzert am Sonntag, dem 7. 10. 2018, um 11:00 Uhr seinen Höhepunkt erleben. Das Projekt stellt eine Kooperation zwischen dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Departement für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Standort Innsbruck und dem Tiroler Musikschulwerk mit dem Blasmusikverband Tirol dar. Die künstlerische Leitung obliegt dem Landeskapell-

meisterteam in Zusammenarbeit mit Prof. Erich Rinner und Prof. Mag. Max Bauer.

Inzwischen wurden im Rahmen von Probespielen die Musikerinnen und Musiker nominiert und das Programm fixiert, das wir nicht ganz ohne Stolz nachfolgend präsentieren dürfen. 🎵

Rudolf Pascher

Landes Blasorchester Tirol

Circle of Life - Im Kreislauf des Lebens, Dirigentin: Andreja Šolar

1. Aaron Copland:

FANFARE FOR THE COMMON MAN

2. Nikolai Rimski - Korsakow:

SCHEHERAZADE op. 35

Arr. Juan Vicente Mas Quiles

I. Das Meer und Sindbads Schiff

II. Die Geschichte vom Prinzen Kalender

III. Der junge Prinz und die junge Prinzessin

IV. Das Fest in Bagdad - Das Meer - Das Schiff zerschellt an einer Klippe unter einem bronzenen Reiter- Finale

3. James Barnes: THIRD SYMPHONY Op. 89

III. For Natalie

IV. Finale

4. Vilko & Slavko Avsenik:

SPOMIN (Erinnerung)

Arr. Bojan Adamič

Arr. Vladimir Mustajbašić

5. Johann Strauß - Sohn:

UNTER DONNER UND BLITZ

(Polka schnell - op. 324),

Arr. Albert Schwarzmann



„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“

Perinettrompete



mit MAW System

Die neue Sirius

Intensive Klangerlebnisse durch meisterhafte Instrumente



- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Peter Baumann

Meisterwerkstatt

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!



D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht** finden Sie unter www.blasmusikverband-tirol.at



tiroler handwerk

mode und
bekleidung

Weisenbläser- und Tanzmusikseminar

Was wäre Tirol ohne seine volksmusikalischen Vorbilder und Aushängeschilder wie Peter Moser, Franz Posch, Florian Pedarnig und Peter Reitmeir. Sie alle verbindet unter anderem eines: das gemeinsame Musizieren bei der Tiroler Kirchtagmusik. Diese hat wiederum den einzigartigen Tiroler Tanzmusikstil mitbeeinflusst und auch die Kultur des Weisenblasens entschieden geprägt.



FOTO: TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Jeder, der sich intensiver mit der Form der Tanzmusik oder des Weisenblasens auseinandersetzen wollte, war herzlich eingeladen, am 13. und 14. April 2018 zum bereits 11. Weisenbläser- und Tanzmusikseminar des Tiroler Volksmusikvereins nach Mieders ins Stubaital zu kommen.

Das namhafte Referententeam rund um Stefan Neussl (Tirol), Georg Hasler (Südtirol), Thomas Lindl (Bayern), Florian Pranger (Tirol), Mike Maurer (Schweiz), Roland Wildauer (Tirol) und Peter Hausberger (Tirol) freute sich nicht nur über den strahlenden Sonnenschein, sondern auch auf rund 80 interessierte Musikanten! Diese waren aus dem gesamten Alpenraum angereist – aus Nord-, Süd- und Osttirol, Bayern, Salzburg, Niederösterreich und der Schweiz. Sehr erfreulich war auch, dass viele Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes, insbe-

sondere des Musikbezirkes Wipptal/Stubai, vertreten waren.

Speziell „Inntaler-Musik“

In diesem Jahr stand das zweitägige Seminar unter dem Motto „Gottlieb Weißbacher – reloaded“. Florian Pranger, Klarinettist und Blasmusikkomponist sowie Gründer der Gruppe „Die Inntaler“, eröffnete das Wochenende mit einem Schwerpunktreferat zum Thema Inntaler Musik. Nach ersten Unterrichtseinheiten und gemütlichem Beisammensein am Freitagabend wurde am Samstag den ganzen Tag lang fleißig geübt und geprobt, wobei auch das leibliche Wohl dank der Miederer Bäuerinnen nicht zu kurz kam.

Als krönender Abschluss, und das bei blauem Himmel und Sonnenschein, wurde Mieders wieder mit der schon traditionellen „Weis‘ fürs Dorf“ in eine

volksmusikalische Klangwolke gehüllt und die TeilnehmerInnen zauberten eine unvergleichliche Stimmung rund um den beschaulichen Kalvarienberg.

Im Anschluss ging es in den Gemeindefeilsaal und der Volksmusikabend „A Tanzl, a Weis“ machte seinem Namen alle Ehre. „Die Inntaler“ sorgten wahrlich für Stimmung im ausverkauften Saal und auch einige SeminarteilnehmerInnen gaben noch einige Stückln zum Besten. Es wurde getanzt, gespielt und gesungen bis in die Morgenstunden.

Die Durchführung dieses besonderen Seminares ist nur durch die jahrelange gute Zusammenarbeit der Institutionen Tiroler Volksmusikverein, Tiroler Blasmusikverband, Musikbezirk Wipptal/Stubai, Gemeinde Mieders und des TVB Stubai möglich. Herzlichen Dank! 🎵

Josef Wetzinger



Diese drei Kapellen treten unter dem Motto „Blasmusik aus Tirol“ auf.

24. Innsbrucker Promenadenkonzerte

2. Juli bis 29. Juli 2018 im Innenhof der Innsbrucker Hofburg

Einem breiten Publikum die Werke der Kunstmusik mit ihren Konzerten näher zu bringen war schon immer eine zentrale Aufgabe der altösterreichischen Blas- und Bläsermusik. Diese Tradition setzen die Innsbrucker Promenadenkonzerte in zeitgemäßer Form fort.

An diesem Markenkern hat sich auch im 24. Jahr des Bestehens der Innsbrucker Promenadenkonzerte nichts geändert. Die Konzertreihe, die im Jahre 2018 von 38 verschiedenen Orchestern und Ensembles bestritten wird, ist inzwischen eine der angesehensten und größten Veranstaltungen für Bläsermusik europaweit. Dabei ist es für die Veranstalter ein besonderes Anliegen, alle Segmente des in der Stadt flanierenden Publikums anzusprechen: Einheimische und Gäste, Anhänger der Hochkultur wie Freunde der Volksmusik, Jazz-Fans oder Bewunderer der Brassband-Künste.

Um dieses Ziel zu erreichen, entstammen die etwa 350 verschiedenen Werke, die im Rahmen des vierwöchigen Konzertmarathons aufgeführt werden, nicht nur allen Epochen der Musikgeschichte wie der Renaissance, dem Barock, der Wiener Klassik,

der Romantik, der klassischen Moderne und dem Fundus des zeitgenössischen Musikschaaffens. Auch Kompositionen der sogenannten Ersten Musik erklingen in gleicher Weise wie Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts - hier dominieren Namen wie Johann Strauß oder Carl Michael Ziehrer – aber auch des 20. Jahrhunderts, das weltweit durch die Entstehung des Jazz gekennzeichnet ist.

All diese vielen musikalischen Stilrichtungen und Färbungen werden durch die Vielfalt möglicher Orchesterformationen gewährleistet. Dies reicht vom Saxophonorchester über die Bigband bis hin zur Brass Band, aber auch von der traditionellen Trachtenkapelle über Polizei- und Militärorchester bis hin zur leistungsstarken professionellen Bläserphilharmonie. So ist es den Veranstaltern der Innsbrucker Promenadenkonzerte etwa gelungen, die weltweit bekannteste Brassband, die Black Dyke Band aus England, aber auch die nicht minder bekannte Tredegar Town Band aus Wales nach Innsbruck einzuladen. Ebenso wird der Vizeweltmeister der weltweit besten Amateurblesorchester, das Landesblasorchester Baden-Württemberg,

im Innenhof der kaiserlichen Hofburg gastieren. Nicht zu vergessen professionelle Blasorchester aus Deutschland und Frankreich, wie etwa die Sächsische Bläserphilharmonie oder L'Orchestre d'Harmonie Français aus Paris. Und nicht zu vergessen die europaweit wohl bekannteste Bigband überhaupt, die Bigband der Bundeswehr Deutschland. Nach der Premiere des Tiroler Tages im letzten Jahr wird diese Kooperation mit dem Blasmusikverband auch im heurigen Jahr fortgeführt. Diesmal wurden die BMK Ellbögen, die MK Ischgl und die STMK Kufstein eingeladen.

Alle diese verschiedenen Orchesterformen und all die verschiedenen Werke, die sie zu Gehör bringen werden, sollen für jede und jeden, der als Gast der Innsbrucker Innenstadt den Weg in den Innenhof der kaiserlichen Hofburg findet, etwas Kostbares und Liebenswertes bieten können. Gleichzeitig soll durch die Niederschwelligkeit der Veranstaltung - der Eintritt ist frei, lediglich um freiwillige Spenden wird gebeten - in einer Gesellschaft, die zur Bildung sozialer und ästhetischer Blasen neigt, dazu eingeladen werden, nicht nur die eigene Musik zu genießen, sondern auch die Musik anderer,



STMK Kufstein



MK Ischgl

FOTOS: BMK ELLBÖGEN, GÜNTHER EGGER, MK ISCHGL

inklusive der damit verbundenen verschiedenen Mentalitäten, kennen zu lernen und interessant zu finden.

Dabei ist bei aller Diversität und bei allem Bemühen um Publikumsnähe und Popularität das Verbindende und Entscheidende bei den Innsbrucker Promen-

nadenkonzerten: Alles, was gespielt wird, ist sowohl von seiner Aufführung als auch von seiner kompositorischen Qualität her höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet. Insofern verstehen sich die Innsbrucker Promenadenkonzerte als Brücke hin zu einem sehr weit gefassten Begriff von

Klassik, jener Musik also, die übrig bleibt und nicht vergessen wird, weil sie von Musikern immer von neuem interpretiert und vom Publikum immer von neuem gehört werden will. 🎵

Alois Schöpf

Programm Innsbrucker Promenadenkonzerte

Montag 2. Juli, 19.30 Uhr

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Musikalische Leitung: Lukas Beikircher
Haydn, Strauss, Wagner, Bizet, Berg, Lehár, Stolz

Dienstag 3. Juli, 19.30 Uhr

Sächsische Bläserphilharmonie unter Thomas Clamor

Mittwoch 4. Juli

19.00 Uhr, Saxophonorchester des Tiroler Musikschulwerks
Musikalische Leitung: Harald Ploner
Bartók, Schostakowitsch, Reich, Bumke, Geiss
20.00 Uhr, Stadtmusikkapelle Landeck
Musikalische Leitung: Helmut Schmid
Ziehrer, Thomas, Strauss, Weber, Liszt, Mühlberger

Donnerstag 5. Juli

19.00 Uhr, Inn Seit'n, Big Band der Musikschule Innsbruck
Musikalische Leitung: Thomas Steinbrucker
Hancock, Miller, Gillespie, Bricusse, Zawinul
20.00 Uhr, Bläserphilharmonie des Musikonservatoriums Bozen
Musikalische Leitung: Walter Ratzek
Wagner, Tschairowski, Poulenc, Bertioz, Rennert

Freitag 6. Juli, 19.30 Uhr

Musik der Burgwache und Polizei der Tschechischen Republik

Samstag 7. Juli, 19.30 Uhr

L'Orchestre d'Harmonie Français

Sonntag 8. Juli

10.30 Uhr – Pihalni Orkester Krka, Slowenien
19.30 Uhr – Harmonie Concordia Melick

Montag 9. Juli, 19.30 Uhr

Bigband der Bundeswehr, Deutschland

Dienstag 10. Juli, 19.00 Uhr

Stadtmusikkapelle Kufstein
Musikalische Leitung: Thomas Scheiflinger
Suppé, Hellmesberger, Mendelssohn-Bartholdy, Tschairowski

Bundesmusikkapelle Ellbögen

Musikalische Leitung: Bernhard Schlögl
Clarke, Ziehrer, Doss, Strauss, Wichers

Musikkapelle Ischgl

Musikalische Leitung: Thomas Lehle
Holst, Suppé, Strauß, Williams, Teike

Mittwoch 11. Juli, 19.30 Uhr

Stadtmusikkapelle Wiltten
Musikalische Leitung: Peter Kostner
Tanzer, Holst, Suppé, Strauß, Spark, Baumann, Sakai

Donnerstag 12. Juli, 19.30 Uhr

Landesjugendblasorchester Oberösterreich

Freitag 13. Juli, 19.30 Uhr

Bürgerkapelle Lana

Samstag 14. Juli, 19.30 Uhr

Black Dyke Band, England

Sonntag, 15. Juli

9.00 Uhr, Hofkirche, Messe mit Bischof Hermann Glettler
Musikverein Liezen & Steirischer Landesjugendchor Cantanima
10.30 Uhr, Konzert beider Ensembles
19.30 Uhr, Swarovski Musik Wattens
Musikalische Leitung: Stefan Köhle
Uebel, Beethoven, Rimski-Korsakow, de Meij, Ziehrer

Montag 16. Juli, 19.30 Uhr

Militärmusik Salzburg
Dienstag 17. Juli, 19.30 Uhr
JBBG – Jazz Bigband Graz
Local Heroes: Christoph Pepe Auer & Martin Ohrwalder

Mittwoch 18. Juli, 19.30 Uhr

Brass Band Fröschl Hall
Musikalische Leitung: Corsin Tuor
Scheidt, Boyce, Farr, Waespi, Lovatt-Cooper, Tárrega

Donnerstag 19. Juli, 19.30 Uhr

Bundespolizeiorchester München

Freitag 20. Juli, 19.30 Uhr

Sinfonisches Bläserorchester Tirol
Musikalische Leitung: Bernhard Schlögl
Händel, Chopin, Dvořák, Ziehrer, Weinberger

Samstag 21. Juli, 19.30 Uhr

Nationales Jugendfanfare Orchester der Niederlande

Sonntag 22. Juli

10.30 Uhr, Junge Bläserphilharmonie Niederösterreich
19.30 Uhr, Bläserphilharmonie Osttirol
Musikalische Leitung: Lukas Hofmann

Montag, 23. Juli, 19.30 Uhr

Orchester der Akademie St. Blasius
Musikalische Leitung: Karlheinz Siestl
Aufschnaiter, Gänsbacher, Netzer, Pembaur, Tschiderer

Dienstag 24. Juli, 19.30 Uhr

Clemens Ebenbichler Bigband Project
Musikalische Leitung: Clemens Ebenbichler
Herman, Strayhorn, Ellington, Ebenbichler, Henderson

Mittwoch 25. Juli, 19.30 Uhr

Polizeiorchester Bayern

Donnerstag 26. Juli

18.00 Uhr, Euregio Landesjugendblasorchester Tirol – Südtirol – Trentino
Musikalische Leitung: M. Windisch, W. Rosenberger, F. Puliafito
Strauss, Rossini, Verdi, Wagner, Barnes, Erickson
19.45 Uhr, Stadtkapelle Kirchheim unter Teck

Freitag 27. Juli, 19.30 Uhr

Tredegar Town Band, Wales
Local Hero: Lito Fontana

Samstag 28. Juli, 19.30 Uhr

Filarmonica Mousiké

Sonntag 29. Juli

10.30 Uhr, Musikkapelle Zwölfmalgreien
19.30 Uhr, Landesblasorchester Baden-Württemberg

Wir gratulieren!

200 Jahre musikalische Ausbildung in Innsbruck



FOTO:BYT

Das reiche musikalische Tirol ist ohne seine Ausbildungseinrichtungen nicht denkbar.

Das Jahr 2018 ist für die Musik in Innsbruck ein ganz besonderes. Es gilt, 200 Jahre Musikausbildung in der Stadt zu feiern. Martin Goller, ein Benediktinerpater, gründete zunächst mit Studenten eine „Akademische Musikgesellschaft“, und war im Juni 1818 maßgeblich an der Gründung des „Vereins zur Beförderung der Tonkunst“ mit angeschlossener Musikschule beteiligt. Dabei ist als Besonderheit festzuhalten, dass der Unterricht allen sozialen Schichten ermöglicht wurde. Diejenigen Schüler, für die der Verein die Kosten übernahm, mussten sich allerdings nach der Ausbildung verpflichten, drei Jahre lang unentgeltlich bei den Aufführungen des Vereins mitzuwirken. Mit den Aufführungen wurde wiederum die Ausbildung finanziert.

Im und nach dem Ersten Weltkrieg, vor allem in der Zeit der Wirtschaftskrise, durchlebte man schwierige Zeiten. Die Überlegungen gingen bis zur Einstellung

des Schulbetriebes. Mit kräftiger finanzieller Unterstützung der Stadt Innsbruck ging es aber bald wieder aufwärts. 1934 wurde der Musikschule die Bezeichnung „Konservatorium“ durch das Bundesministerium zuerkannt. Bereits vier Jahre später, mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, wurde der Verein in seiner Freiheit stark beschnitten und schließlich 1941 aufgelöst. Das Konservatorium wurde von der Stadt Innsbruck übernommen und die Musikschule in „Musikschule der Gauhauptstadt Innsbruck“ umbenannt. Im September 1944 wurde der Schulbetrieb gänzlich eingestellt.

Nach dem Krieg blieb die Verwaltung bei der Stadt Innsbruck und das Lehrangebot stieg beständig. 1956 erfolgte die Verleihung des Ranges eines Konservatoriums mit Öffentlichkeitsrecht. Die Musikschule Innsbruck übersiedelte in den 80er Jahren an den Innrain und es erfolgte die verwaltungsmäßige Trennung

von Musikschule und Konservatorium.

Beide Institutionen sind aus der musikalischen Bildungslandschaft Tirols nicht mehr wegzudenken. Vor allem erhielten auch viele Blasmusikantinnen und Blasmusikanten ihre Ausbildung an diesen beiden Orten. Damit leisteten und leisten sowohl die Musikschule der Stadt Innsbruck als auch das Tiroler Landeskonservatorium einen unermesslichen Beitrag für die musikalische Ausbildung in der Blasmusik. Seit einigen Jahren erfolgt mit dem „Modell Tirol“ am Konservatorium in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Musikschulwerk und dem Tiroler Blasmusikverband die Ausbildung der Kapellmeister in Tirol.

Der Blasmusikverband gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und freut sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre in gemeinsamer musikalischer Zusammenarbeit! ♪

Werner Mayr

Musiksommer Götzens

Ein musikalisches Kleinod im westlichen Mittelgebirge mit viel Blasmusikbeteiligung


Eine kleine aber ganz besonders feine Konzertreihe unter dem Titel „G’sungen und g’spielt zur Höheren Ehr“ feiert im Jahr 2018 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Der Musiksommer Götzens wartet an den Sonntagen im Juli und im August – jeweils um 20 Uhr mit feinsten Volksmusik auf. Dafür sorgt das Organisationsteam mit Helmut Leisz an der Spitze.

Bei jedem Konzert sind auch Ensembles aus den Tiroler Blasmusikkapellen dabei. So musizieren unter anderem „Am Blech“ aus Ampass, Das Klarinettenquartett der k. und k. Postmusik Tirol, die Zillertaler Weisenbläser, die Längenfelder Weisenbläser sowie Instrumentalensembles aus Hatting und Inzing.

„G’sungen und g’spielt zur Höheren Ehr“ ist die einzige Reihe im Alpenraum, in der ausschließlich geistliche Volksmusik zur Aufführung kommt. Der Eintritt ist frei (Spenden) und das Publikumsinteresse groß. Die Volksmusikfreunde kommen von

weit her, um diese besonderen Konzerte zu erleben.

Veranstalter ist „Cultura Sacra“, der vor zwei Jahrzehnten gegründete „Kulturverein Wallfahrtskirche Götzens“. Die Initiative ging von Eva Maria und Federico Zogg aus, die, durch Freunde des Gotteshauses, Pfarrer und Gemeinde unterstützt, ihre durchdachten musikalischen Konzepte wachsen lassen konnten. Sie reichen gegenwärtig von den Tiroler Barocktagen über neue geistliche Musik bis zum jährlichen Adventprojekt „Mensch Maria“. In der Mitte die Volksmusikreihe, die vor Helmut Leisz lange Jahre von Ingelies Zimmermann programmiert worden ist.

Die wunderschöne Wallfahrtskirche Götzens sorgt für ein feierliches stimmungsvolles Ambiente, in dem man die Musik so richtig genießen und innere Einkehr halten kann. 

Werner Mayr



FOTO: ROBERT KUNZ

Rokokoschönheit: Wallfahrtskirche Götzens

European Brass Band Championships in Utrecht

CatchBasinBrassBand und Brass Band Fröschl Hall erfolgreich



CatchBasinBrassBand




Brass Band Fröschl Hall

Am 5. und 6. Mai 2018 nahmen die beiden Tiroler Brass Bands an den European Brass Band Championships in Utrecht/Niederlande teil.

Die „CatchBasinBrassBand“ der Musikschule Innsbruck unter der Leitung von Andreas Lackner wurde Vize-Europameister im Bewerb European Youth

Brass Band Contest Premier Section. „Die Leistung unserer jungen Talente ist bemerkenswert, die Reise hat sich gelohnt“, freut sich Musikschuldirektor MMag. Dr. Wolfram Rosenberger.

Nach dem Sieg beim nationalen Brass Band Wettbewerb im Herbst 2017 konnte sich die Brass Band Fröschl Hall erstma-

lig für die Champion Section qualifizieren und Österreich auf europäischer Ebene vertreten. Für die Band, unter der Leitung ihres Dirigenten Corsin Tuor, war diese Premiere ein unvergessliches Erlebnis. Bei einem äußerst hohen Niveau in diesem Bewerb konnte der 11. Platz erreicht werden. 

Mitteilungen des Landesobmannes

Generalversammlung 2018

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Bezirksverbandes Landeck fand die heurige Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbandes in der Bezirkshauptstadt Landeck statt. Der Tag begann traditionell mit einem feierlichen Gottesdienst in der renovierten Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt. Herzlichen Dank dem Zelebranten Dekan Martin Komarek sowie der Stadtmusik Landeck-Perjen unter der Leitung von Kapellmeister Hermann Delago für die erhebende musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Anschließend wurde im Stadtsaal Landeck im Rahmen der Generalversammlung den zahlreichen Ehrengästen und den Delegierten der Tiroler Musikkapellen und Musikbezirke ein kurzer Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr sowie ein Ausblick in die Zukunft präsentiert. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Landesverbandsvorstandes herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es waren 42 Vertreter aus

18 Musikbezirken und 429 Vertreter aus 176 Musikkapellen anwesend. Ebenso bedanke ich mich bei allen Ehrengästen, die durch ihre Anwesenheit ihr Interesse am Wirken der Tiroler Blasmusik bekundet haben. Weiters bedanke mich herzlich beim Bezirksvorstand des Musikbezirks Landeck mit Bezirksobmann Florian Geiger für die Organisation vor Ort. Der Stadtgemeinde Landeck mit Bürgermeister Dr. Wolfgang Jörg sei ebenfalls herzlich gedankt für die Gastfreundschaft. Die musikalischen Beiträge der Stadtmusikkapelle Landeck unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Schmid waren weit mehr als eine Umrahmung der Generalversammlung, sie waren klangvolle Erlebnisse!

Im kommenden Jahr wird die Generalversammlung am 10. März im neuen Haus der Musik Innsbruck stattfinden.

Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

Die Bezirkswettbewerbe und der Landeswettbewerb sind im heurigen Jahr sehr erfolgreich verlaufen, sowohl im Hinblick auf die Teilnehmerzahl als auch auf die dargebotenen Leistungen. Besonders erfreulich war die große Zahl an vereinseigenen Ensembles. Ich gratuliere zu den beeindruckenden Auftritten und bedanke mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei allen Verantwortlichen. Herzlichen Dank auch allen Organisatoren und Helfern vor Ort, besonders dem Hauptorganisator LJR-Stv. Klaus Strobl. Der Höhepunkt steht noch bevor: der Bundeswettbewerb, der heuer im Haus der Musik in Innsbruck stattfinden wird. Ich wünsche bereits jetzt allen teilnehmenden Gruppen gutes Gelingen!

Frühjahrskonzerte

Danke für die unzähligen Einladungen zu Konzerten! Alle Vorstandsmitglieder haben im Rahmen ihrer terminlichen Möglichkeiten Konzerte besucht. Ich gratuliere zu den musikalischen Leistungen und zu zahlreichen innovativen Ideen in der Gestaltung.

Datenschutz-Grundverordnung

Am 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung in Geltung getreten. Das bedeutet einerseits, dass unsere Mitglieder eine Reihe von Rechten bezüglich ihrer personenbezogenen Daten haben, andererseits, dass die verantwortlichen Funktionäre recht umfangreiche Pflichten zum Schutz dieser Daten zu erfüllen haben. Der Blasmusikverband Tirol sieht es als seine Pflicht, die Funktionäre diesbezüglich umfassend zu informieren und in ihren Aufgaben zu unterstützen. Mit RA Dr. Gerald Mair haben wir einen kompetenten Partner, der uns in dieser Rechtsmaterie betreut.

Der BVT hat fünf Informationsveranstaltungen organisiert, an denen über 400 Funktionäre aus 189 Musikkapellen teilgenommen haben. Zahlreiche Fragen und Anregungen waren der Beweis dafür, dass unsere Funktionäre ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein besitzen und bereit sind, sich eingehend mit der Materie auseinanderzusetzen. Ich bedanke mich herzlich dafür! Alle jene, die an keiner dieser Veranstaltungen teilgenommen haben bzw. nicht teilnehmen haben können, bitte ich, sich anderweitig gründlich zu informieren. In der Folge werden allen Vereinen Datenschutzmappen mit den nötigen Dokumenten und Vorlagen zur Verfügung gestellt.

Das Mitgliederverwaltungsprogramm erfüllt ebenfalls die aktuellen Sicherheitsstandards. Zusätzlich sind zahlreiche Verbesserungen in Arbeit, die die Handhabung erleichtern werden. ♪



LV-Obmann
Elmar Juen

Euer LV-Obmann
Elmar Juen

Mitteilungen der Landeskapellmeister

Blasmusikforum 2018 - Blasmusikforum 2019

Das Blasmusikforum 2018 in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach ist Geschichte. Diese alljährlich in der Osterwoche stattfindende Veranstaltung des ÖBV hat sich recht eindrucksvoll zum Flaggschiff der Kapellmeisterfortbildung weiterentwickelt.

Ganz im Sinne „Stillstand bedeutet Rückschritt“ wird auf professioneller Ebene mit renommierten, fachkundigen Dozenten ein aktiver Austausch in der Orchesterarbeit gepflegt. Neben spannenden Inhalten rund um das Handwerk des Dirigierens gibt es zahlreiche weitere lehrreiche Workshops, Anregungen und Diskussionen. Und so war es auch 2018.

Die Dirigenten-Werkstatt mit dem Hauptdozenten Mag. Thomas Ludescher wurde das erste Mal in zwei Gruppen geteilt. Zum einen in den Meisterkurs mit der Brassband 3BA Concert Band aus Deutschland als Lehrkapelle und zum anderen in den Praxiskurs, deren Orchester aus den Teilnehmern des Blasmusikforums gebildet wurde.

Meisterkurs

Beim Meisterkurs konnte sich nach einer Vorauswahl Andreas Waldner, Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Amras, als einer der fünf Teilnehmer qualifizieren. Beim Abschlusskonzert gab er recht eindrucksvoll mit seinem Dirigat von „Journey into Freedom“ und „Green Doors“ seine musikalische Visitenkarte ab. Der Meisterkurs wird in Zukunft in zweijährigem Rhythmus abgehalten. Die Teilnehmer müssen sich einer Qualifikationsrunde stellen.

Praxiskurs

Der Praxiskurs wird jährlich stattfinden, liegt der Hauptfokus ja auf Orchesterliteratur der Stufen B und C. In den letzten Jahren konnte pro Bundesland immer nur ein Teilnehmer genannt werden. Die Erfahrungen zeigten allerdings, dass zehn Teilnehmer für diesen Kurs zu viel sind. Es gab einfach zu wenig „Orchesterzeit“ für den einzelnen Dirigenten. Deshalb hat sich der ÖBV zu einer Reduktion entschlossen.

Im Jahr 2018 durfte je ein Dirigent/eine Dirigentin aus den Bundesländern Wien, Oberösterreich, Niederösterreich Steiermark und Vorarlberg teilnehmen.

Im Jahr 2019 ist Tirol an der Reihe. Interessenten können sich bei Landeskapellmeister Rudi Pascher oder einem seiner Stellvertreter Josef Wetzinger oder Martin Scheiring melden.

Dirigentenworkshops

Die Workshops richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizekapellmeister und Registerführer. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops er besuchen will. Die unterschiedlichen Themengebiete wurden durch ausgezeichnete Fachreferate von


Mag. Andreas Schaffer, Lothar Uth, Joachim Celoud, Johannes Gleichweit und Thomas Maderthaler bestens abgehandelt.

Komponisten-Werkstatt

Der Niederländer Ed de Boer, Komponist, Musikpädagoge und Dirigent, konnte zum zweiten Mal für die Komponisten-Werkstatt verpflichtet werden. Bereits am Mittwoch Abend brachte das Kursorchester des Blasmusikforums die ersten Teile der entstanden Werke aller sieben Teilnehmer zu Gehör.

Blasmusik NEU denken

Als besonderes Highlight erwies sich unter dem Motto „Blasmusik NEU denken“ die Konfrontation von Christian Kolonovits mit Blasmusik. Kolonovits, bekannter österreichischer Komponist, Dirigent und Musikproduzent, gab in seinem Referat einen umfassenden Einblick in „sein“ Thema „Jazz- und Tanzmusik“ sowie seine Idee von Musik überhaupt. Ein sehr lehrreicher und zum Nachdenken anregender Abend.

Conclusio: Nichts wie hin, zu dieser facettenreichen Fortbildungsveranstaltung des ÖBV! 

Rudi Pascher



Das Landeskapellmeisterteam: Martin Scheiring, Rudi Pascher, Josef Wetzinger

Mitteilungen der Landesjugendreferenten

Ausbildung „tiroler.jugendreferent.in“

Die Online-Evaluation der Jugendarbeit in den Tiroler Blasmusikkapellen im Sommer 2016 war der Grundstein für eine neue Ausbildungs- bzw. Fortbildungsreihe für JugendreferentInnen. Unser Ziel ist es, sowohl aktiven als auch zukünftigen JugendreferentInnen ein attraktives Programm zu bieten. Dabei sollte der Besuch nicht an langen Anfahrtszeiten scheitern. Daher wird jedes der sechs Themen einmal in Osttirol, im Nordtiroler Unterland sowie dem Nordtiroler Oberland angeboten. Während der Bläserwoche wird ab 2018 jährlich eine Veranstaltung mit wechselnden Themen angeboten.

Themenübersicht

1. Jugendschutz und Rechtsfragen
2. Möglichkeiten der Mitgliederwerbung
3. Aktivitäten für JungmusikantInnen
4. Einstieg in die Musikkapelle
5. Zusammenarbeit im Verein und über die Grenzen
6. Jugendblasorchester
7. Abschluss am Grillhof mit wechselnden Themen

Thema 1 (2 Stunden):

- Was muss ich bei Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen beachten?

- Wie ist die österreichische Rechtslage?
- Welche Maßnahmen sollte ich im Vorhinein treffen?

Thema 2 (4 Stunden):

- Wie spreche ich die jeweiligen Altersgruppen an?
- Welche Methoden sind zielführend?

Thema 3 (4 Stunden):

- Wie halte ich JungmusikantInnen in meiner Kapelle?
- Wie kann ich die Motivation steigern?

Thema 4 (4 Stunden):

- Wie gestalte ich einen geregelten Einstieg in meinen Verein?
- Welche Personen müssen in den Einstiegsprozess einbezogen werden?

Thema 5 (4 Stunden):

- Wie schaffe ich auf lokaler Ebene eine funktionierende Kooperation zwischen JungmusikantInnen, Musikschule, Eltern und Musikvorstand?
- Wie gelingt dies auf überregionaler Ebene zwischen BezirksjugendreferentIn und Landesverband?



Das Landesjugendreferententeam:
Klaus Strobl, Martin Waldner und René Schwaiger

Thema 6 (6 Stunden):

- Wie baue ich ein Jugendblasorchester auf?
- Welche Literatur und Methodik eignen sich besonders für junge Musikerinnen und Musiker?
- Welche Vorteile bietet eine Bläserklasse?

Anmeldung & Kurskosten

Die Anmeldung zu jeder Veranstaltung erfolgt über unsere Homepage www.blasmusik.tirol. Die Teilnahme sowie das Mittagessen samt Getränken sind kostenlos.

Abschluss

Die Stufe 1 kann mit einer schriftlichen Ausarbeitung über drei Seiten, nach erfolgreicher Teilnahme der Themen 1 bis 4, abgeschlossen werden. Nach Abschluss der Stufe 1 und Besuch der The-

men 5 und 6 kann im Zuge der Abschlussveranstaltung am Grillhof die gesamte Ausbildung vollendet werden. Dabei wird ein Abschlussgespräch geführt. Die einzelnen Veranstaltungen können in willkürlicher Reihenfolge besucht werden.

Alle sieben Themen können unabhängig von der Ausbildung zur „tiroler.jugendreferent.in“ auch als einzelne Fortbildung besucht werden!

Termine

Die Termine sind auf unserer Homepage www.blasmusik.tirol ersichtlich.



Euer Landesjugendreferententeam
Martin Waldner, Klaus Strobl und
René Schwaiger

**BEZIRKSMUSIKFEST
2018**
110 Jahre Musikkapelle Hochfilzen

27. Juli bis 29. Juli 2018
Mia feiern d'MUSIfest

Freitag, 27.07.2018
Pillerseetaler Klangwolke
PRESENTED BY „FUNCONSTRUCTION“

19.00 Uhr Einmarsch der Musikkapellen
Anschließend Fassanstich durch Bürgermeister Konrad Walk
Großkonzert der Pillerseetaler Musikkapellen
Ca. 21.00 Uhr Berthold Schick und seine „allgäu6“ **Eintritt € 9,-**

Samstag, 28.07.2018
Lässig trachtig durch die Nacht
PRESENTED BY „BERGBAHNEN FIEBERBRUNN“

16.30 Uhr Tiroler Musik-Schmankerl
kleine Gruppen spielen unplugged
Kinderprogramm (16.00-19.00 Uhr)
19.30 Uhr Konzert der TMK Leogang,
Ltg. Kpm. Alois Hammerschmied
Ca. 21.00 Uhr „Die Hattinger Buam“ **Eintritt € 7,-**

Sonntag, 29.07.2018
Ein Fest der Musik
PRESENTED BY „RHI MAGNESITA“

09.00 Uhr Einmarsch der Musikkapellen zur Festmesse
mit anschließendem Festakt
11.00 Uhr Festumzug
Ca. 12.00 Uhr Festkonzerte der BMK St. Ulrich a. P. und der
Knappenmusikkapelle Fieberbrunn
Ca. 15.00 Uhr Festausklang mit „Die Inntaler“ - Ltg. Florian Pranger

Festabzeichen € 5,-
3-Tagespass € 15,-

www.musikkapelle-hochfilzen.at

Mitteilungen der Landesstabführer

Stabführerkurs in Zams

Heuer wurde vom Landesverband wie auch schon letztes Jahr eine Stabführerausbildung zu je vier Blöcken angeboten. Die vier Ausbildungsschwerpunkte wurden an fünf Abenden im März und April abgehalten, wobei auch jeder Block einzeln besucht werden konnte. Neu war der Intensivierungskurs Stufe A, in dem nochmals alle Tätigkeiten, die diese Stufe umfasst, wiederholt und intensiviert wurden. Der Kurs im Oberland, zusammengesetzt aus den Musikbezirken Landeck, Imst und Silz, war wieder gut besucht. Die Blöcke A und B absolvierten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch die beiden anderen Blöcke C und D waren mit 10 Teilnehmern gut besucht. Die Inhalte wurden in den vier Einheiten bis zur Stufe D theoretisch eingelernt und auch die grundlegenden Handhabungen praktisch mit dem Tambourstab eingeübt.

Der in Zams stattfindende Kurs wurde von den Bezirksstabführern von Landeck, Lukas Spiß und seinem Stellvertreter Florian Wolf, sowie dem Bezirksstabführer von Imst, Clemens Pohl, und von dem Bezirksstabführer von Silz, Thomas Passler, geleitet. Besonders lobenswert waren die Mitarbeit und das



Das Stabführerteam: Markus Schiffer und Robert Werth

große Interesse der angehenden Stabführer bei der Durchführung von Theorie und Praxis. Wir wünschen allen Kursteilnehmerinnen und Teilnehmern gutes Gelingen bei der Umsetzung ihres erlernten Wissens bei ihren Ausrückungen in den Kapellen.

Besonderer Dank gilt der Musikkapelle Zams mit ihrem Obmann Stephan Wohlfarter für die örtliche Organisation und die Bereitstellung der Räumlichkeiten. 🎵

Lukas Spiß
Bezirksstabführer Landeck



FOTO: MGB LANDECK



FOTO: MB RATTENBERG

Stabführerkurs für das Untere Inntal in Rattenberg

Von 26. Februar 2018 bis 26. März 2018 fand in Rattenberg an sechs Abenden für das gesamte Tiroler Unterland der neu strukturierte Stabführerkurs statt. Die Stabführerkurse wurden in vier Blöcken abgehalten, wobei jeder Block individuell oder im Gesamtpaket gebucht werden konnte. Die praktischen Übungen waren dabei ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Kurses. Das

Element Dirigieren von Hymnen und Chorälen kam bei Stufe C und D dazu.

In Rattenberg waren bei Stufe A 20 Personen bis hin zu Stufe D mit 16 Personen dabei.

Vortragender beim Kurs war der Bezirksstabführer des Musikbundes Rattenberg Siegfried Ingruber. Bernhard Klammsteiner, Bezirksstabführer Schwaz und Robert Werth, Landesstabführer Tirol

unterstützten für praktische Übungen und Gerhard Guggenbichler, Bezirkskapellmeister MB Rattenberg vermittelte das Dirigieren.

Herzliche Gratulation den Absolventen und viel Freude beim Stabführen. 🎵

Siegfried Ingruber
Bezirksstabführer Rattenberg und Umgebung

Auffrischung für aktive Stabführer im Musikbezirk Rattenberg und Umgebung

In den letzten Jahren haben sich mehrere Änderungen im Stabführen entwickelt. Für alle aktiven Stabführer des Musikbezirkes Rattenberg und Umgebung bestand am 19.05.2018 in Auffach/Wildschönau die Möglichkeit ihr Wissen auf aktuellen Stand zu bringen und zu vertiefen.

Neun Stabführer nutzten die Gelegenheit sich Informationen aus erster Hand, von unserem Landesstabführer Robert Werth, zu holen und vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren.

Nach 2 Stunden Theoriewiederholung folgte der praktische Teil mit der Bundesmusikkapelle Auffach mit Unterstützung von Musikanten aus Oberau und Mühlthal.

Die wichtigsten Elemente des Vormittags waren die korrekte Handhabung des Stabes, Aufstellung der Musik, Halten,



FOTO: SIEGFRIED INGRUBER

BMK Auffach - Verstärkung durch BMK Mühlthal und BMK Oberau mit den Stabführern

Schwenkung, Abfallen und die Wende. Herzlichen Dank an Landesstabführer Robert Werth für die Durchführung des Theorie- und Praxisteiles. Einen besonderen Dank der Musikkapelle Auffach mit Stabführer Florian Silberberger, Obmann Konrad Hörbiger und Kapellmeister Ro-

bert Gastl für die perfekte Organisation vor Ort. Weiterhin viel Freude beim Stabführen und bei „Musik in Bewegung“. 🎵

Siegfried Ingruber
Bezirksstabführer Rattenberg und Umgebung

Der Fähnrich

Leitfaden für Fahnenträger und Begleiter

Aufgrund von zahlreichen Anfragen aus den Kapellen haben wir eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zusammengestellt.

Die **Fahne** steht für Zusammengehörigkeit und ist ein Symbol der Treue und dient als sichtbares Zeichen gleichgesinnter Menschen.

Fahnenbänder sind ein Symbol der gegenseitigen Verbundenheit über einen Verein hinaus. Bei Gründungsfesten oder Jubiläen ist es Brauch mit Gastvereinen oder anderen Vereinen solche Fahnenbänder auszutauschen.

Fahnenträger und Fahnenbegleiter sind das Aushängeschild ihres Vereines oder Verbandes. Die Verantwortung des Fähnrichs für die Fahne beginnt bei der Entnahme vom Aufbewahrungsort und endet erst nach der sorgfältigen Verwahrung an diesem.

Adjustierung: Bild 1

Der Fähnrich ist immer gleich gekleidet wie die Kapelle (Uniform oder Tracht). Handschuhe sind nur bei uniformierten Kapellen vorgesehen. In Tracht sollten bei Fähnrichen der Musikkapellen keine Handschuhe getragen werden. Die Schärpe wird immer von der rechten Schulter zu linken Hüfte getragen. Die Schärpe des Fähnrichs soll sich im Wesentlichen nicht von der des Stabführers unterscheiden. Ob die Beschriftungen (Verzierungen) der Schärpen gleich sind obliegt der Kapelle.

Festliche Anlässe: Bild 2

Es werden die wichtigsten Fahnenbänder und jene, die Beziehung zum Ort und zum feiernden Verein herstellen, angebracht. Fahnen schmuck ist möglich.

Traueranlässe und Gedenkfeiern:

Zu den wichtigsten Bändern kommt das Trauerband. Kein Fahnen schmuck oder nur Grün.

Aufstellung in Marschformation: Bild 3

Der Fähnrich steht ca. 6 m vor dem Stabführer und wird von den Fahnenbegleitern begleitet. Im Normalfall sollten keine Marketenderinnen als Fahnenbegleiter fungieren.

Die Fahne sollte bei kirchlichen Anlässen (Prozessionen, Cäcilienmesse, Helldengedenken, Hochzeiten, Begräbnissen usw.) und bei Bezirksmusikfesten immer mit der Kapelle mitmarschieren. Bei Frühjahrskonzerten ist es von Ort zu Ort verschieden, ob die Fahne vor dem Kapellmeister einmarschiert und während des ersten Marsches neben der Kapelle stehen bleibt. Welchen Platz die jeweiligen Fahnenabordnungen in der Kirche oder bei Vereinsfesten einnehmen, sollte möglichst im Vorhinein mit dem Veranstalter abgeklärt werden, um keine unnötigen Missverständnisse herbeizuführen.

Im Festzug Bild 3

wird die Fahne senkrecht im Fahnen schuh (Stiefel, Fahnen tragriemen) getragen (kein Schwenken während des Marschierens).

Beim Defilieren an einer Ehrentribüne wird die Fahne aus dem Fahnen schuh genommen und so nach vorne abgesenkt, dass zwischen Fahnenblatt und Boden ca. 30 cm Platz bleibt. Die Fahne trägt man auf der Seite, die der Ehrentribüne zugewandt ist, mit gleichzeitiger Blickrichtung des Fähnrichs und der Begleiter zur Ehrentribüne.

Bei aufgestellter Vereinsfront Bild 1 und 6

oder Fahnenabordnungen werden die Fahne und der Fahnenstiel senkrecht zum rechten Fuß eingestellt. Beim Vorbeimarsch anderer Formationen (bei Prozessionen Vorbeimarsch des Allerheiligsten) oder Gebet, Wandlung oder Schlusseggen, Landes-, Bundeshymne (andere Hymnen) sowie anderen Ehrenbezeugungen wird die Fahne mit gestrecktem rechten Arm nach vorne gesenkt. Dabei kann der rechte Fuß eine halbe Schrittlänge nach vorn

gesetzt werden, damit die Fahnenstange abgestützt werden kann.

Beim Einzug in die Kirche Bild 4 und 8

wird die Fahne mit der Spitze nach vorne, in der Kirche möglichst senkrecht, getragen Ehrenbezeugung vor dem Altar in der Kirche oder bei Feldmessen (erfolgt beim Ein- und Auszug) einmaliges Senken der Fahne vor oder auf den Altar.


Bei Begräbnissen Bild 7

sollte im Vorhinein mit dem Bestatter abgesprochen sein, wo die Aufstellung und wie die Ehrenbezeugung der Fahne zu erfolgen hat. Beim Lied „Der Gute Kamerad“ wird die Fahne mit gestrecktem rechten Arm nach vorne gesenkt. Ehrenbezeugung am Grab: Dreimaliges Senken der Fahne auf den Sarg oder vor dem Grab.

Für Fahnenweihen Bild 9

gibt es ein eigenes Prozedere für die Durchführung - dieses wird von dem veranstaltenden Verein an die Fahnenabordnungen weitergegeben. Eine vorherige Besprechung mit dem Organisator der Veranstaltung ist unbedingt notwendig. Nach erfolgter Weihe ist der Fahnengruß vorgesehen, dabei berühren sich das Fahnenblatt der neu geweihten Fahne und die der eingeladenen Fahnenabordnungen einmalig zuerst rechts dann links.

Ein Salutieren der Fahnenbegleiter bzw. des Fähnrichs in Tracht ist bei Musikkapellen nicht vorgesehen. Bei uniformierten Kapellen können der Fähnrich und seine Begleiter salutieren.

Wir hoffen, mit dieser Information einige offene Fragen geklärt zu haben. Ein herzlicher Dank für die Mithilfe bei der Gestaltung gilt unserem Landesfähnrich Helmut Fankhauser und den Fahnenbegleitern Andreas Lieb und Hans-Peter Stöckl. 

Euer Stabführerteam
Robert Werth/Markus Schiffer.



FOTOS: BLÄSNUMSKVERBAND TIROL, QUELLEN: VORARBERGER BLÄSNUMSKVERBAND, SALZBURGER TRÄCHTENVERBAND



COMING SOON

**Die neuen
DUBSEK Posaunen**
mit Signature Series
„Craig Hansford“

Euer Spezialist für Blasmusik seit 1947

Zur Verstärkung unseres Verkaufsteams suchen wir zum sofortigen Eintritt eine/n engagierte/n und dynamische/n

Verkäufer/in/Fachberater/in (m/w) Teilzeit (20h) oder Lehrling für Einzelhandel

Ihre Aufgaben:

- Persönliche Kundenbetreuung und Verkauf von Musikinstrumenten und Zubehör
- Bedienung des Kassensystems, Kassenabschluss
- Kleinere Servicearbeiten an Instrumenten (Gitarreservice, etc.)
- Lagermanagement und Mithilfe bei der Durchführung der Inventur

Ihr Profil:

- Verkäuferisches Talent, sicherer Umgang mit Kunden im beratungsintensiven Verkauf
- Musikalisches Interesse und Freude am Musizieren
- Freundliches, sicheres Auftreten und ein gepflegtes Äußeres
- Kontaktfreudigkeit, Freude am Umgang mit Kunden
- Verantwortungsbewusstsein und hohe Einsatzbereitschaft, Organisationstalent

Wenn Ihnen das Arbeiten in einem Tiroler Familienunternehmen Freude bereitet und Sie sich mit Leidenschaft für die Musik und unsere Kunden einsetzen wollen, möchten wir Sie gerne kennen lernen.
Bruttomonatsgehalt lt. Kollektivvertrag für 20h EUR 823,90 € (ohne Vordienstzeiten und sonstige Qualifikationen), für Lehrlinge EUR 590,00 im 1. Lehrjahr. Bei entsprechender Qualifikation und Berufserfahrung besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, relevante Ausbildungs-, Dienst- und Weiterbildungszeugnisse) an Musikinstrumente Dubsek, z.Hd. Jared Egger-Dubsek, Andreas-Hofer-Straße 19, A-6020 Innsbruck, jared@dubsek.at

Faszination Altösterreichische Märsche

Außerferner Musikbund auf den Spuren eines besonderen Musikgutes

Der Außerferner Musikbund beschäftigt sich bei seiner „Spurensuche Musik“ mit einer besonderen Facette der traditionellen Musik zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik Österreich. Altösterreichische Märsche sind ein unschätzbare Kulturgut unserer Heimat, welches besonderer Aufmerksamkeit und Pflege bedarf.

Bezirksobmann Horst Pürstl, Bezirkskapellmeister Harald Beyrer, Bezirkskapellmeister Stv. Bernhard Rainer sowie Bezirksstabführer Roland Hohenrainer sind mit großem Engagement an dieses Projekt herangegangen.

Sie haben sich beim Museumsverein Reutte mit dem ehemaligen LMS-Direktor Prof. Franz Walcher einen kompetenten Partner mit ins Boot geholt.

Gemeinsam wurde eine anspruchsvolle Liste von Märschen aus dieser Zeit zusammengestellt, wobei Walcher es verstand, auch kulturhistorische Einblicke in die Entwicklung der Militärmusik zu vermitteln.

Im Jahr 1741 ordnete Kaiserin Maria Theresia an, dass jedes Regiment seine eigene Kapelle haben sollte, um die Truppen zur Parade zu führen. Im selben Jahr wurde zur Geburt Joseph II. die erste Parade mit einer Deutschmeister Kapelle in Mailand abgehalten. 1781 stationierte Kaiser Joseph II. die Deutschmeister in Wien – hier konnten sie ihren unvergleichlichen Wiener Klang kreieren. Diese beiden neugegründeten Musikkapellen markierten den Beginn eines musikalischen Werdeganges, der Österreichs Militärmusik zur Weltgeltung brachte, weil sich hier die oben genannten Einflüsse zu etwas ganz Neuem, eben zur unverkennbaren, altösterreichischen Militärmusik vermischten, welche in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine erste Blütezeit erlebte.

Das Außerferner Projekt

Das 69. BMF in Lechaschau bietet die Gelegenheit, zum 100-Jahr-Jubiläum unserer Republik diese großartige Tradition



FOTO: LICHT-KLICK

einer großen Zahl an Zuhörern darzubieten. Wir hoffen, dass möglichst viele Kapellen unseres Bezirkes mitmachen.

Beim Einstudieren der Märsche gilt es vor allem auf einen „straffen Rhythmus“ und eine „stabile Begleitung“ zu achten, wie Franz Walcher formulierte.

Das Marschtempo liegt bei 102 bis maximal 108. Derzeit wird das Marschtempo bei Wertungsspielen mit 108 bis 116 vorgeschrieben. Vielleicht auch ein Denkansatz in der heutigen Zeit, nämlich der der „Entschleunigung“!

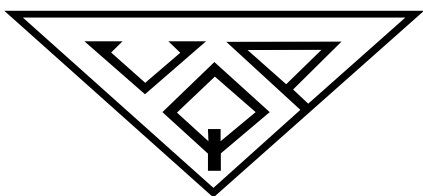
Ein Ausspruch aus der damaligen Zeit: „Andere mochten die besseren Generäle haben. Wien hatte die besseren Kapellmeister. Man war ja nicht bei den Preußen, wo der Pulvergeruch auch in der Musik lag.“ Viele der schönen Altösterreichischen Märsche stehen unmittelbar

mit einem Regiment in Verbindung oder sind einem Kommandanten gewidmet. Diese Gepflogenheit hat sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt.

Natürlich mussten wir auf unserer Spurensuche nach diesen Schätzen nach einem kompetenten Partner Ausschau halten. Hier möchten wir uns bei Gerd Mayer für seine Unterstützung und Bemühungen bedanken.

Wer als Zuhörer bei unserem Projekt dabei sein will und mit den Außerferner Musikkapellen samt ihren Gastkapellen die Begeisterung für die traditionelle österreichische Marschkultur teilen möchte, den laden wir zum großen Bundesmusikfest vom 13. bis 15. Juli 2018 in Lechaschau ein. ♪

Horst Pürstl



VERNE Q. POWELL FLUTES

POWELL
Sonaré

JETZT IM FACHHANDEL
oder
Showroom Geretsried
testen!



#WeArePowell

BUFFET CRAMPON

experience.buffetcrampon.com

powellflutes.com

80 Jahre Adi Rinner

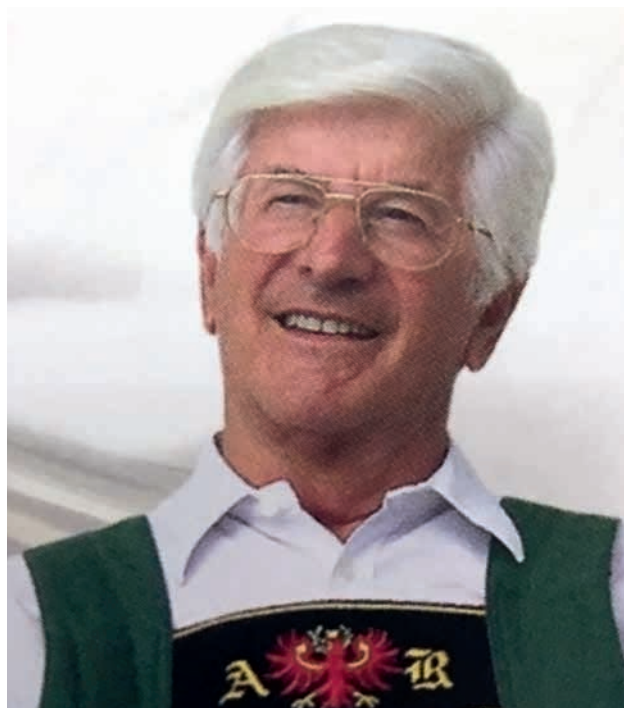


FOTO: PRIVAT

Musiker, Komponist und Arrangeur Adi Rinner.

Adi Rinner feierte am 1. März seinen 80. Geburtstag. Seit frühester Jugend ist er mit der Blasmusik eng verbunden. Nicht nur als Bezirksjugendreferent der ersten Stunde sowie als langjähriger Kapellmeister der BMK Terfens und der BMK Weer, auch als Bezirkskapellmeister des Musikbundes Schwaz zeigte er großes Engagement. Als hervorragender Flügelhornist stellt er nach wie vor sein großes Können unter Beweis, wobei seine besondere Liebe dem Weisenblasen gilt. Für seine großen Verdienste im Musikbund Schwaz wurde er zum Ehrenbezirkskapellmeister ernannt.

Blaskapelle Alpenland

Große Erfolge feierte er mit seiner „Blaskapelle Alpenland“. Als Komponist und Arrangeur ist Adi Rinner weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekannt und geschätzt. Einen Höhepunkt in seinem musikalischen Wirken stellten sicher die Begegnungen mit Papst Benedikt XVI. und Papst Franziskus in Rom dar. Nach der Uraufführung einer dem Heiligen Vater gewidmeten Komposition überreichte er die Partitur dem Heiligen Vater.

Aus Anlass seines Jubelfestes gab Adi Rinner eine Jubiläums-CD mit einem Querschnitt seines musikalischen Schaffens unter dem Titel „80 Jahre Adi Rinner – 30 Jahre Blaskapelle Alpenland“ heraus.

Die große Blasmusikfamilie wünscht Adi Rinner zum runden Geburtstag viel Gesundheit und viele weitere Jahre voller Tatendrang und Freude an der Blasmusik. ♪

sk

70 Jahre

Bezirksblasmusikverband Landeck

Voller Stolz und Ehrfurcht können wir auf 70 Jahre Bezirksblasmusikverband Landeck zurückschauen. Der Verband leistete während der Nachkriegsjahre wertvolle Aufbauarbeit in den Musikkapellen und unterstützte die Vereinsverantwortlichen beim Ankauf von Instrumenten und Noten. Es mussten Räumlichkeiten in den verarmten Dörfern organisiert werden, um die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens und der kameradschaftlichen Zusammenkünfte zu schaffen. So wurden die Verluste und das damit verbundene seelische Leid, welches der Zweite Weltkrieg hinterließ, ein wenig gelindert.

Am 4. und 5. September 1948 konnte das erste Bezirksmusikfest in Landeck von der Stadtmusikkapelle Landeck durchgeführt werden. Als bekanntester Kapellmeister und Blasmusikkenner im „rätischen Dreieck“ legte der erste Bezirkskapellmeister, Franz Moriggl aus Nauders, den Grundstein für Wertungsspiele. Hintergedanke war, die Qualität der damals 27 Mitgliedskapellen zu steigern. Seit diesem Zeitpunkt fanden in unserem Musikbezirk jährlich und später im Zwei-Jahresrhythmus die Marschierwettbewerbe abwechselnd mit den Wertungsspielen statt.

Jungbläserseminar

1974 ein weiterer Meilenstein der 70-jährigen Verbandsgeschichte: Die Gründung und Organisation des Jungbläserseminars in der Hauptschule Prutz. Bereits im ersten Jahr erspielten sich 97 Jungmusiker das Jungbläserleistungsabzeichen. Diese musikalische Reifeprüfung ist auch heute noch Maßstab zur Aufnahme der JungmusikantInnen in unsere Blaskapellen. Bezirkskapellmeister Prof. Mag. Dr. Alois Wille und der damalige Bezirksjugendreferent OSR Josef Pfeifer waren die Gründerväter dieser Ausbildungsinitiative.

1984 vollzog Bezirkskapellmeister Alois Wille einen wahren Kraftakt. Die Notwendigkeit, eine musikalische Bildungsstätte für den Bezirk einzurichten,



Der derzeitige Vorstand des Bezirksmusikverbandes Landeck.

wurde immer größer. Schließlich kam von 24 Gemeinden und 26 Musikkapellen die Zustimmung, eine Musikschule für den Musikbezirk Landeck zu gründen. Bis schließlich am 1.12.1993 die städtische Musikschule, vereint mit der Blasmusikschule des Bezirkes Landeck, vom Land Tirol übernommen wurde. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Bezirksverband ist bis zum heutigen Tage zu spüren, Schüler und Kapellen profitieren vom hohen Leistungsanspruch.

Der Bezirksblasmusikverband Landeck wurde in den letzten sieben Jahrzehnten umsichtig und mit viel Fingerspitzengefühl, sowie mit notwendigem Geschick geführt. Der Bezirksblasmusikverband Landeck zählt derzeit 31 Kapellen und ein Jugendorchester und ist mit 1722 Musikantinnen, Musikanten, Marketenderinnen und Fähnrichen, sowie 418

Musikschülern der zweitgrößte Musikbezirksverband unseres Landes.

Kreative Vereine

Um den ständigen Herausforderungen an unsere Kapellen und den Bezirksblasmusikverband gerecht zu werden, ist eine stete Weiterentwicklung notwendig. Die Attraktivität und Kreativität unserer Musikvereine gilt es zu erhalten und auszubauen. Echte Tradition soll gepflegt und gelebt sowie an unsere nächste Generation weitergegeben werden.

Mein größter Dank gilt allen aktiven Mitgliedern unserer Verbandskapellen für ihr vorbildhaftes, beispielgebendes und fortwährendes Wirken im Sinne unserer Gesellschaft und deren Werte. 🎵

Für den Bezirksblasmusikverband Landeck
Bezirksobmann Florian Geiger

Musik für das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233



- **Blasorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
 - **Schauraum in Neu-Rum**
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
 Innrain 5 (neben Musikschule)
 Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
 Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
 Tel. und Fax 0512 / 266 608
 E-Mail: promusica@mayrmusic.at

www.mayrmusic.at

Exklusiv-Konzert in der Elbphilharmonie



HAMBURG

VOM 8.-10. SEPTEMBER 2018 MIT FLUG AB MÜNCHEN
 AB € 590,- P.P.

Hamburg, die Hansestadt an der Elbe zählt zweifellos zu den schönsten Metropolen Deutschlands. Und seit Jänner 2017 erstrahlt mit der **Elbphilharmonie** ein neues Wahrzeichen über der Stadt. Die 10-jährige Bauzeit, viele Pannen und die enormen Kosten von fast 800 Millionen sind vergessen. Schon heute zählt die „Elphi“ zu einem der besten Konzerthäuser weltweit.

- Flug ab/bis München
- Flughafentransfer in Hamburg
- 2x ÜF im 4* Hotel in Hamburg
- Stadtrundfahrt und Hafensrundfahrt
- **Konzert am 9. September mit den Hamburger Symphonikern im Großen Saal**
- Konzertkarten Kat. 5 (weitere Kategorien gegen Aufpreis)

Begrenzte Plätze
 schnell Detail-Programm anfordern.

Buchung unter: PROFITOURS Reisebüro GmbH
 Austraße 2a | 6352 Ellmau | Austria | Tel. +43 5358 3691
 Fax 3332 | office@profitours.com | www.profitours.com

Dom zu Sankt Jakob
in Innsbruck

Teil 2

Blasmusik in der Liturgie

Von Erlebnissen, Fragestellungen oder Hinweisen motiviert, möchten wir in mehreren Teilen eine Hilfestellung für Fragen zu Musik in der Liturgie geben und dabei auf Möglichkeiten der Gestaltung ebenso wie Literaturtipps eingehen.



FOTO: HOFER

Die Wort-Gottes-Feier ist eine zunehmend häufiger gebrauchte Form der kirchlichen Feier, dem Priestermangel geschuldet. In der musikalischen Gestaltung bieten sich

auch darin schöne Möglichkeiten, alle Formen und Besetzungen lassen sich wunderbar einsetzen und kombinieren. Grundregel auch dabei sollte sein, den Gesang zu unterstützen und das

Zusammenwirken von Gemeinde und Musizierenden zu fördern.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Josef Wetzinger

Gestaltungsmöglichkeiten

Einzugsmusik	Instrumentalmusik und /oder Gemeindegesang (begleitet von Orgel oder Musikkapelle, Bläsergruppe...)
Kyrie	Gesang (Kantor / Gemeinde, Begleitung wie oben)
Gloria	Gemeindegesang (Gloria-Lied; Teil einer Messe-Komposition)
Antwortgesang (nach der Lesung 1)	Gesang (Kantor / Gemeinde, Begleitung wie oben) Psalm (vertont oder gesprochen)
Ruf vor dem Evangelium (nach der Lesung 2)	Gesang (Kantor / Gemeinde) Halleluja-Ruf / Christus-Ruf in der Fastenzeit
Anbetung	Instrumentalmusik (meditativ)
Lobgesang / Danklied	Gemeindegesang (Sakramentslied oder Loblied)
Vater unser	Gemeindegesang oder gesprochen
Kommunion	Instrumentalmusik
Schlusslied	Gemeindegesang (ein Lob- oder Dank- oder dem Anlass entsprechendes Lied)
Auszugsmusik	Instrumentalmusik

Literatur-Tipps:

Choralsammlungen:
Bach-Choräle in Einzelausgaben (DIVERTIMENTO Musikverlag)
371 Choräle (de haske)
Anton Bruckner: Ave Maria, Os justi, Locus iste (versch. Bearbeitungen)
Thomas Doss: St. Florian Choral
Karl Jenkins: Benedictus (Solo)
Cesar Franck: Panis Angelicus (versch. Bearbeitungen)
Bläserbuch zum Gotteslob (Sammlung)
Kommunizierende Kompositionen, geeignet als Instrumentalmusik:
– Bach: Air
– Baermann: Adagio
– Mendelssohn: Andante religioso
– Pallhuber: Pankratius

Vereinsfit. Tirol

Leiten, Organisieren, Motivieren in Theorie und Praxis

Die neue verbandsübergreifende Ausbildungsreihe für Vereinsfunktionäre!

Die erfolgreiche Führung eines Vereins erfordert eine Fülle von Kompetenzen, die in voneinander unabhängigen Modulen von namhaften Experten vermittelt werden.

Anmeldung und weitere Informationen: www.blasmusik.tirol

Herbsttermine:

22. September 2018, 09:00 – 12:00 Uhr

Modul 7

Festkultur und Protokoll
Thomas Saurer

22. September 2018, 14:00 – 17:00 Uhr

Modul 8

Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Saurer

10. November 2018, 09:00 – 12:00 Uhr

Modul 9

Rhetorik: Begrüßung – Die gute Rede – Moderation
Peter Kostner

Ort für alle Pflichtmodule: Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck



blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Bläserorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

CoolTech
TIEFTEMPORATUR-
BEHANDLUNG

- Verbessertes Ansprechen der Töne
- offener runder Klang
- leichteres Spielen

Vielfach erprobt und von Profis empfohlen!

CoolTech, Wolfgang Lausecker
Blockau 64a
A-6642 Stanzach

+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at
www.cooltech.at

„Mit Extrapost“ – Frühjahrskonzert der k. und k. Postmusik Tirol

INNSBRUCK – Mit dem obigen Motto lud auch heuer zum fast schon traditionellen Datum, dem Palmsonntag, die k. und k. Postmusik Tirol zum Frühjahrskonzert in den Congress Innsbruck. So konnte Obmann Bernd Raitmair im vollen Saal Innsbruck auch viele Ehrengäste begrüßen: an vorderster Stelle Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, LA Heinz Kirchmair (Vorsitzender der Postgewerkschaft) BR a. D. Stefan Zangerl, Landesstabführer Robert Werth, Markus Schlenck (Obmann des Musikbezirkes Innsbruck-Stadt) und – weit aus dem Osten angereist – Josef „Pepi“ Wild.

Kapellmeister Werner Mayr hatte wieder ein abwechslungsreiches und herausforderndes Programm zusammengestellt. Höhepunkte im ersten Teil waren die Ouvertüre zu „Die Waldmeister“ und „Einzug der Gäste auf der Wartburg“. Den Walzer „In lauschiger Nacht“ dirigierte der Arrangeur des Stückes, Wolfram Rosenberger“ (Leiter der städtischen Musikschule Innsbruck), als Gastdirigent. Für



FOTO: K. UND K. POSTMUSIK TIROL

Ehrungen verdienter Mitglieder

das musikalische Highlight im zweiten Teil sorgte der junge Musiker Sebastian Kobler, der in dem Solostück für Tenorhorn, „Großvaters Uhr“, im wahrsten Sinne des Wortes brillierte.

Ehrungen verdienter Musikanten durften natürlich auch nicht fehlen. Franz Webhofer, der Völser Vollblutmusikant mit Wurzeln in Gaimberg in Osttirol, durfte gleich zwei Urkunden entgegennehmen: Er ist seit 65 Jahren Mitglied des Blas-

musikverbandes Tirol und seit 50 Jahren Mitglied der Postmusik Tirol. Johann Steffan aus Aldrans (55 Jahre Mitglied Landesverband) und Johann Kirchmair aus Natters (50 Jahre) sind weitere Persönlichkeiten, ohne die die Tiroler Blasmusik um Vieles ärmer wäre.

Der Abend klang wie gewohnt mit dem Radetzky-Marsch unter kräftiger Mitwirkung des Publikums aus. Tosender Schlussapplaus!

Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Wilten

INNSBRUCK – Mit vielen bunten Klängen und einem farbenfrohen Bild auf der Bühne durfte die STMK Wilten unter der bewährten Leitung von Peter Kostner das Publikum zum Frühjahrskonzert im Congress willkommen heißen. Neben zahlreichen Stammgästen durften viele neue, musikbegeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßt und musikalisch verwöhnt werden. Moderator Claudius Schlenck geleitete in bewährter Weise durch das Programm.

Mit den großen Klängen der Grand Fanfare wurde der Abend eröffnet und bereits nach zwei weiteren Werken von Gustav Holst und Franz von Suppé wurde der Platz auf der Bühne erstmals eng - die Chöre des KORG Innsbruck (Leitung Lisa Seyve) und der Pädagogischen Hochschule Tirol (Leitung Wolfgang Kostner) traten auf. Mit dem Chor aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi vermochten sie das Publikum im Saal Tirol zu verzaubern. Mit „Hymn



FOTO: REINHOLD SIGL

of the Highlands“ waren die Wiltener vor der Pause noch einmal gefordert, besonders die Solistinnen und Solisten aus dem Saxophonregister beeindruckten Zuhörer und Musikkollegen gleichermaßen.

Im zweiten Teil des Abends waren ein weiteres Mal die jungen Stimmen der beiden Chöre zu hören. Sowohl mit dem Volksmusikpotpourri „G'sungen und g'spielt im Alpenland“ von Peter Kostner, als auch mit dem Popsong „You raise me up“ wurde gezeigt, dass Chor und Blasmusik gemeinsam auch in verschiedenen Genres hervorragend klingen.

Mit „The seventh night of July“ verabschiedeten die Wiltener ihr Publikum offiziell in eine wunderbare Frühlingsnacht, ehe mit viel Applaus noch zwei Zugabemärsche entlockt werden konnten.

Gedenken der Tiroler Kaiserjägermusik

IGLS – Zum 1. Jahrestag des Todes von Ehrenpräsident Otto Plattner haben sich am Sonntag, den 22. April, in der Pfarrkirche Igls die Mitglieder der Original Tiroler Kaiserjägermusik von ihrer besten Seite



FOTO: OTTM

Otto Plattner

gezeigt. Kapellmeister Hannes Apfolterer ließ mit Gefühl und Hingabe die Orgel erklingen für den ehemaligen Präsidenten, der größte Anerkennung verdient. Einzigartig war die Harmonie-Musik mit speziellen Soli auf Trompete und Flügelhorn. Danke für dieses Gedächtnis!

H.H.

Frühlingskonzert des neuen Kapellmeisters

SCHWAZ - Am Samstag, den 7. April 2018, lud die Stadtmusikkapelle Schwaz zum traditionellen Frühlingskonzert in den Silbersaal des SZentrums. Obmann Helmut Peer konnte zahlreiche Vertreter aus dem Bezirks- und Landesverband sowie viele Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft sowie die hohe Geistlichkeit Mag. Martin Müller und Guardian Pater Jakob Wegscheider begrüßen.

Im vollen Silbersaal wurde den Zuhörern ein Abend voller musikalischer Genüsse geboten. Bei seiner Premiere als Kapellmeister verstand es Markus Trenner, das Publikum mit einem bunt gemischten, flotten und abwechslungsreichen Programm zu begeistern. Der Volksliederchor Schwaz untermalte den schönen „Nachtschwärmer Walzer“ mit seinem Gesang.

Im zweiten Teil begeisterte das Jugendorchester der Stadtmusik das Publikum



FOTO: USA-HÄUSER

mit zwei schwungvollen Stücken, die mit 55 Kindern vom Chor der VS Johannes Messner perfekt in Szene gesetzt wurden. Stefan und Hermann Schiestl erhielten das Verdienstzeichen in Grün des Landesverbandes. Durch das Programm führte, wie schon die Jahre zuvor, das kongeniale Moderatorduo Baumgartner/Seidel, das

mit seiner spritzigen und humorvollen Art dem Konzertabend noch eine besondere Note gab. Mit einem nicht enden wollenen Applaus, Standing Ovationen und insgesamt drei Zugaben fand das diesjährige Frühlingskonzert der Stadtmusik Schwaz mit dem Stück „Der Mond ist aufgegangen“ sein Ende. 🎵

Scho'koschtet?

Die gute alte Zeit –
in einem Bier von heute.



Musikanten sind im Winter nicht nur musikalisch aktiv

UDERNS - Der Bezirksverband der Zillertaler Blasmusikkapellen führte am 3. März 2018 bereits zum dritten Mal als Kameradschaftsveranstaltung das „Zillertaler Graukas-Stockschießen“ durch. Der Eisschützenverein Uderns war für die ausgezeichnete Organisation verantwortlich.

Elf Mannschaften aus acht Kapellen mit insgesamt 60 TeilnehmerInnen stellten auf der Stockschießbahn in Uderns ihre Treffsicherheit unter Beweis und so kam es zu folgendem Endergebnis: Den 1. Rang belegte zum dritten Mal in Folge

die BMK Uderns vor der BMK Fügen. Der 3. Rang ging an die BMK Hart 2. Da es sich ja um eine Kameradschaftsveranstaltung handelte, war nicht nur der Ehrgeiz wichtig, sondern es gab auch einen „Schräpfer“. Diesen belegte die Damenmannschaft der BMK Hart.

Besonderer Dank für die großartige Unterstützung, die Durchführung des Turniers und die Bewirtung ergeht an den ESV Uderns mit Musikkollege Christoph Eberharter. Der Bezirksverband freut sich schon auf eine Neuauflage dieses tollen Bewerbes. ♪



FOTO: FOTOGARCHIV BMV ZILLERTAL

„Schräpfer“: Damenmannschaft BMK Hart

Auszeichnung verdienter Blasmusikanten im Zillertal



FOTO: BMV ZILLERTAL

BH Dr. Michael Brandl, LV Obmann-Stv. Raimund Winkler, BMV Obmann Franz Hauser und BMV Obmann-Stv. Robert Pramstrahler mit den Geehrten.

ZILLERTAL - Im Zuge der Bezirksversammlung Zillertal wurden langjährige verdiente MusikantInnen, die sich für das Blasmusikwesen im Zillertal besonders eingesetzt und im Bezirksausschuss tatkräftig mitgearbeitet haben, mit Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Für ihre erfolgreiche Tätigkeit wurde

folgenden Musikanten das silberne Verdienstzeichen verliehen: Michael Geisler, Kapellmeister der BMK Fügen; Michael Ausserladscheider, Kapellmeister der BMK Ried/Kaltenbach; Manuel Sporer, Kapellmeister der BMK Finkenberg.

Das grüne Verdienstzeichen erhielten: Josef Bucher, Bezirkskassier; Martin Waldner, Bezirks- und Landesjugendpre-

ferent; Christina Schreter, Bezirksschriftführerin und EDV Administratorin; Stefan Mühlegger, Kapellmeister der BMK Stumm und 10 Jahre Bezirkskapellmeisterstellvertreter.

Der Blasmusikverband Zillertal gratuliert zu den Auszeichnungen und dankt für den Einsatz für die Blasmusik! ♪

Marschieren mit den Marketenderinnen



FOTO: SIEGFRIED INGRUBER

BREITENBACH - Am 18. und 19. April 2018 fand in Breitenbach am Inn eine Schulung für Marketenderinnen des Musikbezirkes Rattenberg und Umgebung statt. 25 junge Damen nahmen daran teil.

An den beiden Tagen wurden alle Inhalte des Marschierprogrammes von Stufe A bis D durchgenommen. Beginnend vom Antreten, Abmarsch, Halten, Defilierung, Abfallen und Aufmarschie-

ren bis hin zur breiten Formation und großen Wende wurden die einzelnen Elemente besprochen und anschließend in der Gruppe geübt. Ergänzend zu den Marschierübungen gab es noch Impulse zur Funktion und den Aufgaben der Marketenderin in der Kapelle und ein paar Tipps zur Tracht.

Für langjährige Marketenderinnen war der Austausch nicht nur eine willkom-

mene Auffrischung, sondern sie konnten auch einige Anregungen für die heurigen Marschierausrückungen mitnehmen.

Herzlichen Dank an die Bundesmusikkapelle Breitenbach am Inn für die Organisation vor Ort.

Siegfried Ingruber
Bezirksstabführer Rattenberg
und Umgebung



#MUSIK PROBENRÄUME MUSIKSCHULEN

Wir planen und montieren für Sie
nach Ihren individuellen Wünschen.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. I.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at
Projekt: **TMK Maishofen** | Foto: Dorfstetter-Thaur

RUNDEL

Repertoire Tipp

www.rundel.at

- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

SANTIANO - Rock von der Küste · Medley · arr. Hans-Joachim Rogoll
 THE SOUND OF SILENCE - Paul Simon · arr. James Hosay
 NO ROOTS · A.Merton/N.Rebscher · arr. Thiemo Kraas
 SWEET CAROLINE - Neil Diamond · arr. Stefan Schwalgin
 80er-KULT(tour) · Hit-Medley · arr. Thiemo Kraas
 MUSIK LIEGT IN DER LUFT · Swing · arr. Stefan Schwalgin
 THE WAY OLD FRIENDS DO · Abba · arr. Martin Scharnagl
 MY DREAM · Solo für Flügelhorn · Peter Leitner

- **Traditionelle Blasmusik**

ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
 WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
 LIEBE AUF DEN ERSTEN TON · Walzer von Peter Leitner
 EWIG SCHAD · Polka von Peter Schad
 BLASMUSIKZEIT · Polka von Roland Kohler · arr. F.Gerstbrein
 FAST HIMMELBLAU · Walzer von Kurt Gäble
 MUSIKANTENHEIMAT · Polka von Franz Watz

- **Konzertmusik**

ISRAELI FOLK SONGS · Eva Fodor
 MARCHA DE LIBERTAD · Gerald Ranacher · arr. Walter Grechenig
 SCHWEIZER MOSAIK · Ouvertüre · Markus Götz
 LIGNUM · Eine Deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
 SYMPATRIA · Konzertmarsch von Thomas Asanger

- **Compact Disc (CD)**

EUPHORIA · Heeresmusikcorps Ulm · Matthias Prock
 UNO-Marsch - Im weißen Rössl - Fast Himmelblau - My Dream -
 80er-KULT(tour) - Gabriellas Sång - Berliner Luft - Euphoria - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Fulminanter Start in den Frühling mit der BMK Going

GOING - Ein bis zum letzten Platz gefüllter Sportsaal und super Stimmung bis in die frühen Morgenstunden, so lässt sich das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Going zusammenfassen. Obmann Hubert Resch begrüßte neben Bürgermeister Alexander Hochfilzer und Ortspfarrer Mag. Josef Haas an die 400 Zuschauer.

Das stimmungsvolle Konzert eröffnete Kapellmeister Seppi Hetzenauer mit seinen 55 Musikanten mit dem Stück „Kaiserin Sissi“. Der unterhaltsame erste Teil des Konzerts wurde abgerundet durch die Ehrungen verdienter Musikanten: Das Goldene Leistungsabzeichen verdiente sich Magdalena Erber. Die silberne Verdienstmedaille erhielten für 25 Jahre Mitgliedschaft Sebastian Erber und für 30 Jahre Mike McCloskey. Das Verdienstzeichen in Grün für langjährige Funktionärstätigkeit erhielt Thomas Hinterholzer und in Silber Hubert Resch. Michael Werlberger, seit 40 Jahren Musikant, wurde mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Der zweite Konzertteil begann mit der bekannten Titelmelodie des Grand Prix der Volksmusik, dem Stück „So schön ist Blasmusik“. Bei „Stranger on the Shore“



FOTO: KATH. HETZENAUER

begeisterte Mike McCloskey als Solist auf seiner Klarinette. Das Publikum war so begeistert, dass es sogar eine Extra-Zugabe gab. Ein weiteres Highlight war der Auftritt von Andreas Natmessnig als singender Bill Ramsey bei einem Medley. Höhepunkt war die dritte und letzte Zugabe. Für den bekannten Hit von

Andreas Bourani, „Auf Uns“, holte Kapellmeister Seppi Hetzenauer den Goinger Musiknachwuchs auf die Bühne, der gemeinsam mit den Musikantinnen und Musikanten diesen schönen Titel gesungen hat. ♪

Carolyn Hanisch

Geburtstagsjubiläum verdienter Altmusikanten

MATREI - Am 24.3.2018 haben sich die aktiven Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Matri Mühlbachl Pfn sowie Freunde der Jubilare im Parkhotel Matri eingefunden, um die runden Geburtstage der Jahrgänge 1938 bzw. 1933 unserer Musikkameraden zu feiern. Die Altmusikanten Rapp Walter, Ploner Elmar, Hörtnagl Josef und Hörtnagl Johann sen. sowie Adolf Hörtnagl feiern heuer ihren 80. Geburtstag. Unser Max Bucher darf heuer bereits seinen 85. Geburtstag feiern.

Wir bedanken uns recht herzlich für den geleisteten Einsatz, die vorbildhafte Kameradschaft und die vielen schönen Stunden im Kreise der Musikfamilie und wünschen weiterhin eine tiefe Verbundenheit mit der Musikkapelle sowie alles Gute für die Zukunft. ♪

Obmann Lener Roland
Kapellmeister Lukas Hofmann




FOTO: KLEMPENS HÖRTHAGL

Gefeiert (erste Reihe, von links): Walter Rapp, Elmar Ploner, Josef Hörtnagl und Johann Hörtnagl sen.

Stellvertretend für alle Jubilare seien jene drei Herren erwähnt, welche schon 65 Jahre aktiv und tatkräftig ihre Kapellen unterstützen. Hans-Martin Gugger, MK Nesselwängle, Walter Rief, MK Nesselwängle und Emil Wachter, MK Musau, sind große Vorbilder unserer MusikantInnen und wir hoffen, dass sie uns noch viele Jahre mit Freude an der Musik begleiten.

Als Gönner und Förderer heimischer Musikkapellen konnten Herr Wolfgang Lechleitner und Thomas Sonnweber für ihre Unterstützung der MK Stanzach ausgezeichnet werden. Ein besonderer Dank galt auch den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Petra Singer und Robert Pahle.


Die Vizepräsidentin des Bundesrates, Sonja Ledl-Rossmann, als Vertreter des Tiroler Blasmusikverbandes Finanzreferent Markus Schlenck, Bezirkshauptmann Mag. Konrad Geisler, der Bürgermeister von Lechaschau, Hansjörg Fuchs und weitere zahlreiche Ehrengäste fanden sich in der vollbesetzten Turnhalle von Lechaschau ein. 

Die Musikkapelle Grän feiert 170-jähriges Bestehen



FOTO: MUSIKKAPELLE GRÄNWÜLCH-KÜCK

GRÄN - Seit 1848 besteht die Musikkapelle Grän. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um eine Vereinsfahne herstellen zu lassen. Die Fahnenweihe fand am Sonntag, den 27. Mai 2018, bei wunderbarem Wetter am Musikpavillon in Grän statt. Außerdem

wurde dieser Tag genutzt, um den ehemaligen Kapellmeister Paul Kaiser zum Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Grän zu ernennen. 

**Katharina Schädle,
Obfrau MK Grän**

Sportlicher Wettkampf auf der Piste

ST. JAKOB - Zum 19. Mal trafen sich am 10. März Musikantinnen und Musikanten sowie Marketenderinnen aus ganz Osttirol zum sportlichen Wettkampf. Trotz wechselhaften Wetters kam der Spaß bei den ca. 290 Teilnehmern nicht zu kurz. Die Paulaner Blasmusikskimeisterschaften gingen wieder verletzungsfrei über die Bühne.

Am Abend versammelten sich alle Teilnehmer zur Siegerehrung im Gemeindegasaal. Heuer stellte die Musikkapelle die schnellsten Musikanten und gewann somit die Mannschaftswertung. Die schnellste Dame war Anja Stemberger (MK St. Jakob). Bei den Herren war Andreas Scheiber (MK St. Jakob) nicht zu schlagen. Die Mannschaftswertung in der Mittelzeit holte sich ebenso die Musikkapelle St. Jakob. Die Marketenderinnenwertung (Mittelzeit) gewann Hildegard Tinkl (Trachtenmusikkapelle Kals). Der Mittelzeit am Nächsten kam bei den Ka-




FOTO: MK ST. JAKOB

1. Platz: MK St. Jakob 5 (Andreas Scheiber, Norbert Scheiber, Dietmar Scheiber, Markus Passler, Peter Innerhofer). **2. Platz:** MK Hopfgarten 1 (Robert Feldner, Clemens Blasisker, Meinhard Grimm, Gabriel Zathamer). **3. Platz:** MK Hopfgarten 2 (Hans Georg Blasisker, Adalbert Blasisker, Klemens Zathamer, David Veider).

pellmeistern Robert Holzer (MK Huben) und bei den Obmännern Michel Wibmer (MK Virgen).

Unter allen Musikkapellen wurden wieder tolle Preise verlost. Die Musikkapelle Assling konnte den Hauptpreis – eine

Trompete – mit nach Hause nehmen. Die Musikkapelle bedankt sich bei allen Helfern, Sponsoren und Gönnern für den gelungenen Tag und freut sich auf die nächsten Paulaner Blasmusikskimeisterschaften. 

Blasmusikmuseum Oberwölz – Fotos von Musikvereinen gesucht!

Im Blasmusikmuseum Oberwölz können sich blasmusikinteressierte Besucher alle österreichischen Musikvereine unseres Verbandes via Bildpräsentation anschauen. Leider ist die Schau nicht ganz vollständig. Deshalb brauchen wir eure Unterstützung, um jeden Musikverein von seiner besten Seite im Blasmusikmuseum zu präsentieren.

Bitte sendet uns folgende Daten und ihr seid mit eurem Musikverein im Blasmusikmuseum Oberwölz „in voller Bildstärke“ vertreten:

- Ein aktuelles Bild des Musikvereines im Dateiformat JPEG (Bild nach Möglichkeit nicht zu stark komprimieren, sehr gute Auflösung)
- Informationsdaten
 - Vor- und Nachname der Obfrau/des Obmannes
 - Vor- und Nachname der Kapellmeisterin/des Kapellmeisters
 - Vor- und Nachname des Stabführers/der Stabführerin
 - Anzahl der Mitgliedsmusiker
 - Gründungsjahr der Musikkapelle

Die Daten bitte per Mail an den Leiter des Blasmusikmuseums Oberwölz senden: info@rudolfgstaettner.at

Falls zukünftig ein aktuelles Foto von eurer Musikkapelle im Blasmusikmuseum erscheinen sollte, könnt ihr uns dieses wieder zusenden, damit die Bildpräsentation stetig aktuell bleibt.

Wir freuen uns auf viele tolle Bilder!

Vielen herzlichen Dank im Voraus!




FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL

Sommerurlaub 2018

Das Verbandsbüro bleibt vom 30. Juli bis 26. August 2018 geschlossen.

In wichtigen Verbandsangelegenheiten ist LV-Obmann Elmar Juen unter der Telefonnummer 0676 / 936 9962 erreichbar. Der Verbandsvorstand und das Büroteam wünschen allen Funktionären und Funktionärinnen sowie Musikanten und Musikantinnen schöne und erholsame Urlaubstage!

Verbandsbüro im Haus der Musik Innsbruck

Ab 27. August 2018 befindet sich das Büro des BVT im 2. Stock des Hauses der Musik Innsbruck (neben dem Tiroler Landestheater gegenüber der Hofburg).



FOTO: CARINA RUTTINGER

Haus der Musik Innsbruck

LV-Termine

9. Juni 2018

Vereinsfit. Tirol, Musikschule Innsbruck

18. Juni 2018

Bezirksobleute-Treffen mit Präsident LH Günther Platter
17:00 Uhr, Landhaus Innsbruck

09.-13. Juli 2018

Tiroler Bläserwoche, Grillhof Vill

10. Juli 2018

Blasmusik aus Tirol – STMK Kufstein, BMK Ellbögen,
MK Ischgl, 19:00 Uhr
Innsbruck, Hofburg, Promenadenkonzerte

26. Juli 2018

Die musikalische Landeseinheit – EUREGIO Landesju-
gendblasorchester Tirol-Südtirol-Trentino,
18:00 Uhr Innsbruck, Hofburg, Promenadenkonzerte

15. September 2018

Bezirksobleute- und Bezirksjugendreferententagung
09:00 Uhr, Haus der Musik Innsbruck

22. September 2018

Vereinsfit. Tirol, Haus der Musik Innsbruck

6. Oktober 2018

Eröffnung Haus der Musik Innsbruck

7. Oktober 2018

Landesblasorchester Tirol, Matinee 11:00 Uhr,
Haus der Musik Innsbruck

26. Oktober 2018

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus

26.-28. Oktober 2018

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“
Haus der Musik Innsbruck

3. November 2018

Kapellmeistertag, 09:00 Uhr, Haus der Musik Innsbruck

10. November 2018

Vereinsfit. Tirol, Haus der Musik Innsbruck

11. November 2018

Ehrungstag des Blasmusikverbandes

2. Feber 2018

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes am Grillhof, Vill

10. März 2018

Generalversammlung des BVT

SPECKBACHER
MUSIKKAPELLE
GNADENWALD

BUCHEN FEST

AM BUCHENPLATZ
IN GNADENWALD

Freitag, 27. Juli

AB 18.30 UHR

GNADENWALDER TANZLMUSIG

TERFNER EGERLÄNDER

DIE SELBERBRENNT'N

DIE FRITZNER MUSIKANTEN

AB 21.00 UHR

DIE RAINER

ABENDKASSE 10€ | VORVERKAUF 7€

Sonntag, 29. Juli

AB 10.30 UHR

**EBBSER
KAISERKLING**

EINTRITT FREI

WWW.SMK-GNADENWALD.AT

Bezirksmusikfeste 2018

Musikbezirk	Termin	Ort	LV-Vertreter	Wertung
Zillertal	06.05.2018	Zell a.Z.	Juen Elmar	MMW
Landeck	30.06.2018	Landeck	Schlenck Markus	MMW 30.6.2018
Hall	01.07.2018	Thaur	Werth Robert	MMW 1.7.2018
Wipptal-Stubai	01.07.2018	Fulpmes	Juen Elmar	KW 17.06.2018
Schwaz	01.07.2018	Maurach/Gem.Eben a.A.	Winkler Raimund	KW 30.6.2018 Eben a.A.
Iseltal	07.07.2018	Matrei i.O.	Werth Robert	MMW 7.7.2018
Innsbruck-Land	08.07.2018	Patsch	Berger Andreas	MMW 8.7.2018
Telfs	08.07.2018	Wildermieming	Schlenck Markus	MMW 8.7.2018
Seefeldler Hochplateau	14.07.2018	Scharnitz	Schwaiger René	
Außerferner Musikbund	15.07.2018	Lechaschau	Werth Robert	MMW 15.7.2018
Rattenberg-Umgebung	15.07.2018	Rattenberg	Waldner Martin	KW 24.04.2018
Imst	29.07.2018	Imst	Waldner Martin	
Pustertal-Oberland	29.07.2018	Außervillgraten	Schlenck Markus	
Silz	29.07.2018	Sautens	Juen Elmar	
St. Johann in Tirol	29.07.2018	Hochfilzen	Winkler Raimund	MMW 26.5.2018
Unterinntaler Musikbund	05.08.2018	Unterlangkampfen	Juen Elmar	MMW 5.8.2018
Brixental	19.08.2018	Itter	Berger Andreas	KW 21.4.2018 Reith b.K.
Lienzer Talboden	26.08.2018	Gaimberg	Schwaiger René	

Du liebst den Sound von Brassbands? Du spielst ein Blechblasinstrument oder Schlagwerk? Du hast Lust auf eine Woche Spiel und Spaß?

Alpine Brass Band Academy

dann komm zum **3. Brassband Camp in Stams in Tirol** vom

28. Juli bis 4. August 2018



special guests aus UK
Mark Wilkinson (Cornet)
David Thornton (Euphonium)

ANMELDUNG und weitere
 Informationen unter:
www.brassbandacademy.at/anmeldung



Spiel mit Raum und Zeit



FOTO: PRIVAT

Kathedrale der Klänge, die Elfte - Das Große Bozner Blechbläserensemble unter der bewährten Leitung von Gottfried Veit

Salurn/Bozen (ste). Das Große Bozner Blechbläserensemble wurde 1997 von Gottfried Veit gegründet. Seit 2006 baut er mit 13 Blechbläsern, Orgel und Pauken an der „Kathedrale der Klänge“. Die 11. Folge dieser Konzertreihe wurde in der Pfarrkirche von Salurn eröffnet und in der Stiftspfarrkirche von Gries/Bozen wiederholt.

„La Basilica di San Marco“ von Mario Bürki macht den Auftakt und ist gleichsam Programm: Die Markuskirche von Venedig ist die Geburtsstätte der mehrhörigen Musik. Veits musikalische Bausteine bleiben die bekannten, aber das sichert auch das solide Fundament „seiner“ Kathedrale. Dieses Musizieren in getrennten Aufstellungen und das klangliche Auskosten und Ausloten des sakralen Kirchenraums machen die Besonderheit aus. Dabei legt Veit großen Wert auf Originalwerke der venezianischen Schule, die er mit nachempfundenen Werken, festlicher Musik aus Barock und Klassik sowie mit zeitgenössischen Kompositionen ergänzt – von Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi bis Richard Strauss, Vinzenz Goller und Mario Bürki.

Das Spiel mit Raum und Zeit, die Distanz vom Presbyterium über die Seitenaltäre bis hin zur Chorempore und die unterschiedlichsten Besetzungsvarianten – vom Orgel solo über das Hornquartett bis zu vier- und sechsstimmigen Instrumentalchören – sind die logistische Herausforderung, welche die Bläser rund um Karl Hanspeter bravourös meistern. Virtuose Spieltechnik und imposante Klänge sind ihr Markenzeichen. Richard Strauss' „Festliches Präludium“, das Allegro moderato aus Bachs „Brandenburgerischem Konzert Nr.3“ und das tänzerische Orgel-Prélude op.18 von César Franck (Solist: Josef Piras) sind nur einige der Höhepunkte des Abends. Als Uraufführung wählte er seine „Canzone da suonare“ für vier Instrumentalchöre, wobei die Orgel den vierten Part übernimmt und dadurch dem Rondo eine zusätzliche Klangnuance beschert: eine einfache Melodie im venezianischen Stil, die durch den Kirchenraum getragen wird.

ste



KONZERT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

Unsere aktuellen Produktionen:



DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE
CD 353 320 • *Im freien Fall*



VLADO KUMPAN und seine Musikanten
CD 353 330 • *Mährischer Gruß Instrumental*



VIERA BLECH
CD 353 305 • *Priority*



BLASKAPPELE BAD BAYERSOEN
CD 353 327 • *König Ludwig II Bad Bayersoien in Flammen - LIVE*



EGERLÄNDEREG ...ewig junge Blasmusik
CD 353 344
Grüß mir die Heimat



BURGSCHRÖFLER Blasmusik aus Tirol
CD 353 312 • *Freunde für's Leben Instrumental*



BÖHMERWALD KAPELLE
CD 353 337
Musik für Feinschmecker Vize-Europameister der Blasmusik



ADI RINNER präsentiert seine schönsten Weisen aus dem Alpenland
CD 353 338
Echte Volksmusik - Instrumental



HOAGÄSCHT MUSI
Kärnten • Salzburg • Steiermark
CD 353 285 • *echt Hoagäsch Echte Volksmusik • 15 Jahre Die offizielle Jubiläums-Produktion*

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition!

Kapellmeister gesucht

Die ungekürzten Texte der Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

Stadtmusikkapelle Innsbruck-Saggen

Die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Saggen sucht ab Sofort eine/n neue/n Kapellmeister/in. Wir sind eine junge – dynamische Kapelle in der Leistungsstufe B und bestehen über die Hälfte aus Studenten. Neugierig ge-

worden? Lerne uns bei einer Probe kennen oder melde dich bei unserem Obmann Maximilian Hübner.

Kontakt: Telefon: 0680/3227779, maxelhuebner@gmail.com, www.saggener.at



FOTO: PATRICK NEFF

Musikkapelle Mieders

Die Musikkapelle Mieders sucht ab sofort eine/n neue/n Kapellmeister/in. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 46 aktiven Musikant/innen aller Altersgruppen und musiziert vorwiegend in der Leistungsstufe B mit Ausflügen

nach C. Wir verfügen über ein neues, gut ausgestattetes Probelokal. Baldmögliche Kontaktaufnahme erwünscht. **Kontakt:** Obmann Johann Pittl, Tel. 0650/8611232, E-Mail obmann@mk-mieders.at

FOTO: PRIVAT



Bundemusikkapelle Heiterwang

Die Bundemusikkapelle Heiterwang sucht ab April 2018 eine/n neue/n Kapellmeister/in.

Unsere Kapelle besteht derzeit aus 42 aktiven Musikantinnen und Musikanten aller Altersgruppen. Musiziert wird vor-

wiegend in den Leistungsstufen B und C. Bei Interesse laden wir dich recht herzlich auf eine „Schnupperprobe“ mit uns ein.

Kontakt: Obmann Simon Weirather, Tel. 0664/1316728



FOTO: NÖWEDIS

FOTO: PRIVAT



Stadtmusikkapelle Wörgl

Die Stadtmusikkapelle Wörgl sucht eine neue musikalische Leitung!

Das sind wir: Unser Verein besteht aus 54 Mitgliedern, wobei das Durchschnittsalter bei 30 Jahren liegt. Unsere Proben finden üblicherweise am Freitag von 20:00 Uhr – 22:00 Uhr statt. Geprüft wird noch in unserem alten Probelokal. Das neue Probelokal wird im Sommer 2019 fertiggestellt. Probenpause in den Wintermonaten von Dezember bis Februar. Jugendarbeit wird bei uns groß geschrieben und so

haben wir eine eigene Jungmusik, die von einem Jugendkapellmeister geleitet wird. Bei Konzertwertungen nehmen wir vorwiegend in Leistungsstufe B teil und bei Marschwertungen treten wir in der Stufe D an. Unser Repertoire reicht von Marschmusik über Klassisches bis hin zu modernen Musikstücken

Unsere Ausrückungen und Veranstaltungen: Unser Jahreskonzert ist das Cäcilienkonzert, das traditionell jedes Jahr am 07. Dezember stattfindet. Im Sommer spielen wir wö-

chentlich ein Platzkonzert (Freitag, Juli-September) sowie Frühschoppen, kirchliche Ausrückungen, Musikfeste, etc.

Wir suchen ... eine engagierte und motivierte Persönlichkeit, die unseren Verein musikalisch leitet und aktiv an unserem Vereinsleben teilnimmt. Egal ob jung oder bereits erfahrener, wir sind offen für Jedermann und –frau. Unser/e Kapellmeister/in kann auf die Unterstützung und Zusammenarbeit des Vorstands vertrauen, der aus einem sehr altersgemischten Team besteht, wo sowohl neue kreative Ideen als auch langjährige Erfahrung zusammenspielen können. Wir sind eine gesellige Truppe mit der man viel Spaß haben kann, egal ob nach dem Proben, bei Ausflügen oder sonstigen Zusammenkünften.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns, wenn du dich bei uns vorstellst.

Kontakt: Obmann Klaus Unterberger, Brixentalerstraße 86, A-6300 Wörgl, 0664/4109451, klausunterberger@a1.net

**FRISCH GEZAPFT
SCHMECKT'S HALT
AM BESTEN!**



Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

TUBACENTER TIROL

SPRECHEN SIE MIT UNSEREM
MEISTER GERHARD SCHEIRING



**musik
Hammerschmidt**

Wattens • Innsbruck • Imst • Hippach
05224 / 52421 • www.hammerschmidt.info



TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service Hotline 0800 818 819 | www.tiwag.at

**tiroler
wasser
kraft**